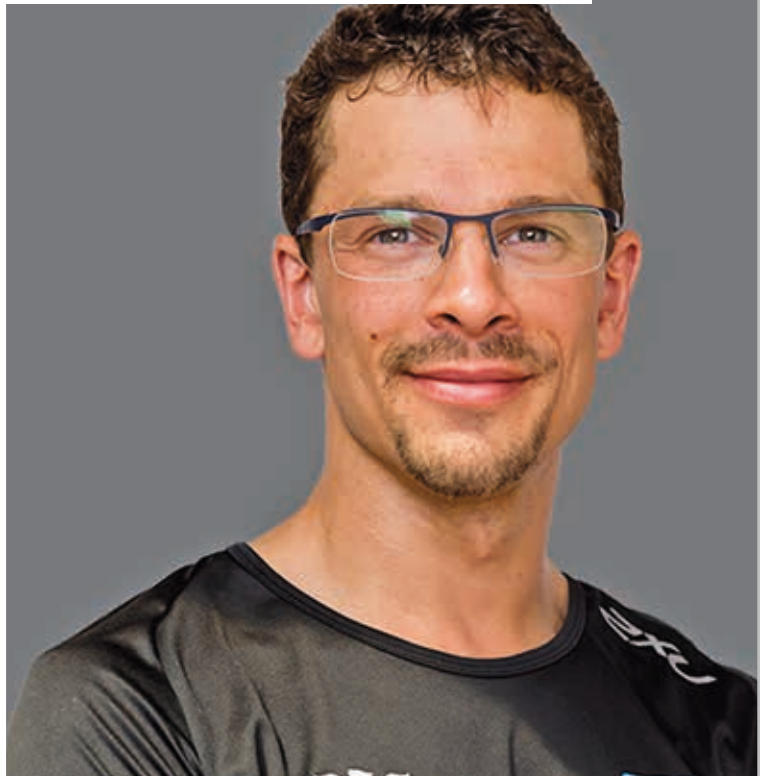


LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



**Aus Niedersachsen für
Paralympics 2016 nominiert** Seite 10



LandesSportBund

LSB-Kongress 2016
Sportregionen auf dem Weg S. 4

LandesSportBund

Integration: 18 Verantwortungs-
bürger im Einsatz S. 13

Sportjugend

Ausschreibung für go sports
infotagung 2016 S. 15

Rio 2016: 6x Gold, 3x Silber und 2x Bronze

LSB: Sechs Gold-, drei Silber- und zwei Bronze-Medaillen haben Athleten aus Niedersachsen bei den Olympischen Sommerspielen 2016 gewonnen. Kanutin Sabrina Hering (Silber) aus dem Team Niedersachsen des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen wird eine Prämie erhalten. Medaillen gewannen Dressurreiterin Kristina Bröring-Sprehe (Gold, Bronze, großes Bild r.), die Vielseitigkeitsreiterinnen Sandra Auffarth und Julia Krajewski (jeweils Silber), die Fußballerinnen Lena Goeßling, Isabel Kerschowski, Babett Peter, Alexandra Popp und Almuth Schult (Gold) sowie Handballer Kai Häfner (Bronze). Der LSB hat den Sportlern zur Teilnahme und ihren persönlichen Erfolgen gratuliert. LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe und der Leiter des Olympiastützpunktes Niedersachsen (OSP) sicherten ihnen in ihrem Schreiben zu, dass der LSB als Träger des OSP auch zukünftig den Spitzensport und die Sportler unterstützen werde.



Andreas Toba im Interview mit Jens Zimmermann. Foto: LSB Sabrina Hering (l.). Fotos (2): dpa

ANZEIGE



Jetzt vormerken!

Fr. 10. Februar 2017
Kuppelsaal, Hannover Congress Centrum

Lobbyarbeit

Liebe Leserin und lieber Leser,

Die Lobby ist die Vorhalle des Parlaments, in der sich Personen aufhalten, die aus unterschiedlichen Gründen das persönliche Gespräch mit politischen Entscheidungsträgern suchen. Hieraus hat sich die Begrifflichkeit des Lobbyismus entwickelt, die für die Interessenvertretung von Verbänden und Organisationen gegenüber Politik und Gesellschaft steht.

Um die politischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für den Sport zu verbessern ist Lobbyarbeit unverzichtbar. Der Landessportbund Niedersachsen (LSB) hat die satzungsrechtliche Verpflichtung, die Interessen des Sports gegenüber Parlamenten, staatlichen und kommunalen Stellen zu vertreten. Gerade in den vergangenen Monaten hat sich der LSB gegenüber zahlreichen Ministerien zu aktuellen Gesetzen und geplanten Veränderungen geäußert, fachliche Begründungen geliefert sowie Notwendigkeiten und Erwartungen formuliert. Eine besondere Initiative gegenüber der Landesregierung hat dazu geführt, dass Ministerpräsident Stephan Weil uns mitgeteilt hat, dass für den Doppelhaushalt 2017 und 2018 des Landes dem LSB insgesamt 1 Million Euro zusätzlich für Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden, um die Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern mit Hilfe des Sports zu erleichtern. Auch die CDU Niedersachsen hat im Rahmen ihres neuen Grundsatzprogrammes wesentliche Anregungen des LSB für günstigere Rahmenbedingungen für das Ehrenamt sowie für eine notwendige Verbesserung der Sportförderung auf allen staatlichen Ebenen formuliert.

Interessenvertretung führt nicht zwangsläufig zu dem erwarteten Ergebnis. Gleichwohl wird mit diesen Beispielen deutlich, dass die positive Arbeit der Sportvereine und -verbände auf Landesebene gesehen und wertgeschätzt wird. Auf kommunaler Ebene gibt es jedoch noch Nachholbedarf. Im Vorfeld der in wenigen Tagen stattfindenden Kommunalwahl haben wir nochmals auf die besondere Bedeutung und die Leistungen der Sportvereine in den Städten und Gemeinden hingewiesen. Sportförderung ist und bleibt für uns eine kommunale Pflichtaufgabe, auch wenn wir diesen rechtlichen Status im Kommunalverfassungsgesetz noch nicht erreicht haben. Unsere diesbezüglichen Aktivitäten werden wir fortsetzen! Lobbyarbeit ist und bleibt auf allen Ebenen des Sports eine Daueraufgabe, der sich die Verantwortlichen des Sports stellen müssen.

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de

Alle Kommentare finden Sie hier:

www.lsb-niedersachsen.de/lsb_nds_magazin.html



Reinhard Rawe

In dieser Ausgabe

- Sportorganisation**
- 2 Rio 2016
- Editorial**
- Sportorganisation/Sportpolitik**
- 4 LSB-Kongress 2016:
Sportregionen auf dem Weg
- 5 Aus dem Präsidium
- 6 Akademie des Sports: Bauvorhaben Clausthal-Zellerfeld
- Schwerpunkt**
- 7 Sport ist Bildung – Bildung ist auch Sport!
- Sportorganisation**
- 10 Paralympische Sommerspiele:
Fünf Athletinnen und Athleten
nominiert
- 13 Integration: 18 Verantwortungsbürger im Einsatz
- 14 InterAktionSport – Vereine für
Flüchtlinge
- 15 go sports infotagung 2016: Aus-
schreibung
- 19 Akademie des Sports: 70 Jahre
Migration und Sport im Fokus
- 20 Menschen im Sport
- 22 Kurzmeldungen
- 24 LSB-Inklusionspreis 2016
- Sport & Gesellschaft**
- 25 3. Tag des Sports in Niedersachsen
- 27 Europäischer Stationenweg
- 28 Gastbeitrag: Nds. Lotto-Sport-
Stiftung
- 29 Sportliteratur
- Recht, Steuern & Finanzen**
- 30 GEMA: zentrales Kundencenter

Titelbild: Athletinnen und Athleten
aus Niedersachsen für die Para-
lympische Sommerspiele
Fotos: Ralf Kuckuck, DBS-Akademie

Impressum

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen

Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-

Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0

Redaktion: Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel.: -221 und

ISSN 1865-3790

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

Tobias Fricke, Tel.: -222 Layout & Anzeigen: Alexander Stünkel, Tel.: -223,

E-Mail: verbandsskunkommunikation@lsb-niedersachsen.de

Adressverwaltung: Guido Samel, Tel.: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Erscheinen: 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats

Auflage: 15 800 Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats

Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb. Druck: SEDAI DRUCK GmbH & Co. KG,
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten des LSB-Magazins in der Regel
nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich
immer mit eingeschlossen.

Sportregionen auf dem Weg

Seit Januar 2015 arbeiten die Sportbünde in 17 Sportregionen auf der Basis von Kooperationsvereinbarungen in den Handlungsfeldern des LSB zusammen. Erstmals trafen sich am Standort Hannover der Akademie des Sports alle Akteure aus Ehrenamt und Hauptamt.

LSB: Den Kongress hatte der Präsident des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach eröffnet. Aus dem LSB-Präsidium waren anwesend: Thorsten Schulte, Thomas Dyszack, Michael Koop, Gabriele Wach, Reinhard Rawe und Norbert Engelhardt.

Dr. Dietmar Nowotka (Progressio Consulting GmbH), erläuterte was passiert, wenn sich Organisationen wandeln müssen. So bestehe in Changeprozessen, dem absichtsvollen Übergang in eine neue Struktur, z. B. erheblicher Diskussionsbedarf bei den Akteuren. Denn der Prozess gehe mit erheblicher Destabilisierung bekannter Strukturen und Aufgaben einher (s. a. ausführlich in der Oktober-Ausgabe des LSB-Magazins).

Zielsetzungen der Veranstaltung waren u. a.:

- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls vor dem Hintergrund der gemeinsamen Rolle: Wir kümmern uns um und gestalten den Sport in Niedersachsen;
- Vergewisserung der Geschichte der Sportbünde seit dem Jahr 2000;
- Schaffung von Klarheit über Ziele und Nutzen der Initiative Sportbünde 2015 – Kooperation in Sportregionen;
- Transparenz über den Status Quo der Umsetzung – gute Beispiele aber auch Herausforderungen und Problembereiche;
- Beitrag zur Identitätsbildung der Sportregionen; Sportregionen erleben sich als System und begegnen anderen Systemen und
- ein Voneinander lernen.

Die Teilnehmer erörterten für sie wichtige Sachfragen in diesen Arbeitsgruppen:

- Wie gestalten wir die Öffentlichkeitsarbeit unserer Sportregion?
- Wie erreichen wir eine positive Kommunikationskultur in unserer Sportregion?
- Wie können wir die Sportjugend in der Sportregion verbessern bzw. einbinden?
- Wie gehen wir mit den Ressourcen im Handlungsfeld Bildung um?



Henning Pape stellte die bisherigen Stationen auf dem Weg zur Bildung von Sportregionen dar.

Fotos (9): Franz Fender



Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach



Dr. Dietmar Nowotka

Welchen Nutzen kann/sollte die Sportregion für die Vereine haben?

- Wie gestalten wir die Organisationsentwicklung der Sportregion?
- Wie arbeiten wir als Ehrenamtliche und Hauptberufliche zusammen?
- Welche guten Beispiele gibt es im Themenfeld Integration?
- Wie kommunizieren wir „unsere Region“ an die Vereine?
- Welche strukturellen Voraussetzungen brauchen wir für eine Sportregion?
- Wie finanzieren wir die Sportregion und die Sportreferenten?



Mehr Informationen gibt Henning Pape,
E-Mail: hpape@lsb-niedersachsen.de



Die Teilnehmer diskutierten gemeinsam für ihre Sportregion und übergreifend ungelöste Fragen bei der Zusammenarbeit und konnten dabei Anregungen und Ideen anderer Sportregionen aufgreifen. Außerdem legten sie fest, welche Themen sie in der nächsten Zeit in den Sportregionen bearbeiten wollen.

LSB Präsidium

LSB: Mit diesen Themen hat sich das LSB-Präsidium u. a. auf seiner August-Sitzung befasst:

Sportjugend

Das Präsidium hat die Aktualisierung der gutachterlichen Stellungnahme von einem Vereinsrechtsexperten zur rechtlichen Stellung der Sportjugend im LandesSportBund Niedersachsen beraten. Auf der Grundlage des Gutachtens soll über die Rechtsstellung der Sportjugenden der Sportbünde und der Jugendausschüsse/-vertretungen in den Landesfachverbänden mit den Vorsitzenden der Ständigen Konferenzen und den Sprechern der Arbeitsgemeinschaften der Sportbünde noch im Herbst 2016 beraten werden.

Mitgliedschaftsmodelle

Das Präsidium hat den Schlussbericht des Arbeitsausschusses „Neues Mitgliedschaftsmodell für den LSB Niedersachsen, LSB

Niedersachsen 2020“ unter der Leitung des stv. Vorstandsvorsitzenden Norbert Engelhardt und fachlicher Begleitung der Führungsakademie des DOSB beraten und die weiteren Schritte festgelegt. Bei den Sitzungen der Ständigen Konferenzen im September wird es einen Zwischenbericht geben. Das aktuell vorliegende Modell will „Lust auf Mitgliedschaft“ im LSB machen. Es basiert auf der bewährten Mitgliedstruktur des LSB, die um neue Elemente erweitert werden soll. Durch diese Ergänzung würde sich der LSB u.a. für neue Organisationen mit Gemeinwohlorientierung öffnen. Das Präsidium war sich einig, dass ein neues Mitgliedschaftsmodell innerhalb der gesamten Organisation intensiv diskutiert werden muss und eine grundlegende Veränderung durch einen Landessporttag (2018) zu entscheiden ist.

41. Landessporttag

Das Präsidium hat die Satzungsänderungsvorschläge, die dem 41. Landessporttag zur

Beschlussfassung vorgelegt werden sollen, ausführlich beraten. Die Anregungen der Landesfachverbände und Sportbünde wurden im Wesentlichen berücksichtigt. Der aktuelle Diskussionsstand wird bei den Ständigen Konferenzen im September zur Kenntnis gegeben.



LSB-Vorstand

LSB: Die „Interessengemeinschaft Klettern Niedersachsen“ ist neues außerordentliches Mitglied im LSB. Der Vorstand des LandesSportBundes Niedersachsen hat die Interessengemeinschaft auf seiner Sitzung Anfang August aufgenommen.
<http://ig-klettern-niedersachsen.de/>

Austausch

LSB: Der DFB-Präsident Reinhard Grindel hat sich im August über sportpolitische Themen mit LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach und LSB-Vorstandsvorsitzendem Reinhard Rawe ausgetauscht. Sie waren sich einig in der Bewertung verstärkter Maßnahmen im Anti-Doping-Kampf und einer Stärkung der Rolle des DOSB in der Steuerung des Spitzensports. Weitere Gesprächspunkte waren das Finan-

zierungssystem des Sports in Deutschland sowie die Gewaltausschreitungen im Umfeld von Fußballspielen. Der Austausch soll fortgesetzt werden.

V. l.: Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Reinhard Grindel und Reinhard Rawe. Foto: LSB



Sportminister zu Gast

Akademie des Sports: Der niedersächsische Innen- und Sportminister Boris Pistorius hat im Rahmen seiner Sommerreise die Akademie des Sports in Clausthal-Zellerfeld besucht.

Er besichtigte die Lehr- und Sporträume der Einrichtung in Trägerschaft des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen. Die Führung übernahmen LSB-Vizepräsidentin Dr. Hedda Sander und Akademie-Teamleiter Jürgen Röbbcke. Der stellvertretende LSB-Vorstandsvorsitzende Norbert Engelhardt und der Leiter der Akademie des Sports, Karl-Heinz Steinmann, stellten ihm die Planung für die geplante Sanierung und Modernisierung des Standortes vor (s. u.). Außerdem bedankten sich die Vertreter des LSB im Namen des gesamten Präsidiums für das Glückwunschschreiben des Ministers zum 70. Geburtstag des LandesSportBundes Niedersachsen. Beide Seiten betonten die gute Zusammenarbeit in der Vergangen-



V. l.: Jürgen Röbbcke, Walter Lampe, Karl-Heinz Steinmann, Petra Emmerich-Kopatsch, Norbert Engelhardt, Dr. Hedda Sander und Boris Pistorius. Foto: LSB

heit und bekräftigten für die Zukunft die Fortsetzung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

Im Anschluss besuchte Boris Pistorius die Skirollerstrecke und den Schießstand des Landesleistungszentrums Biathlon. Der Präsident des Niedersächsischen Skiverbandes, Walter Lampe, wies dort u. a. auf

die dringend notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen an der Anlage am Sonnenberg hin. (s. a. S.19)

Bauvorhaben Clausthal-Zellerfeld

LSB: Die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten am Standort Clausthal-Zellerfeld der Akademie des Sports werden zum größten Teil von Anfang Mai bis Ende August 2017 durchgeführt. Aktuell stimmt eine Arbeitsgruppe des LandesSportBundes Niedersachsen die Details der Arbeiten mit dem beauftragten Ingenieurbüro ab.

Geplant sind Arbeiten u. a. in der Sporthalle, im Fitnessraum, am Verbindungsgang zur Sporthalle, im Kaminzimmer, im Eingangsbereich des Hauptgebäudes, an der Fassade sowie an den Außenanlagen. Die Vorhaben basieren auf Beschlüssen des Präsidiums des LandesSportBundes Niedersachsen vom November 2015 und

April 2016. Die Finanzierung der Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahme in Höhe von rund 2,04 Mio. Euro erfolgt aus der Investitions- und Instandhaltungsrücklage Clausthal-Zellerfeld.



Sport ist Bildung – Bildung ist auch Sport!

Der LandesSportBund (LSB) und seine Sportjugend (sj) Niedersachsen bieten engagierten Menschen aus Vereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden eine Vielzahl an Bildungsmöglichkeiten auf der Grundlage ihres gemeinsamen Bildungsverständnisses „Lebenslanges Lernen als Chance und Verpflichtung“ an. Der LSB ist einer der größten Bildungsträger in Niedersachsen.

Unter Bildung verstehen LSB und sj

... den lebensbegleitenden Entwicklungsprozess des Menschen, bei dem er seine geistigen, seelischen, körperlichen, kulturellen und lebenspraktischen Fähigkeiten und seine personalen und sozialen Kompetenzen erweitert.

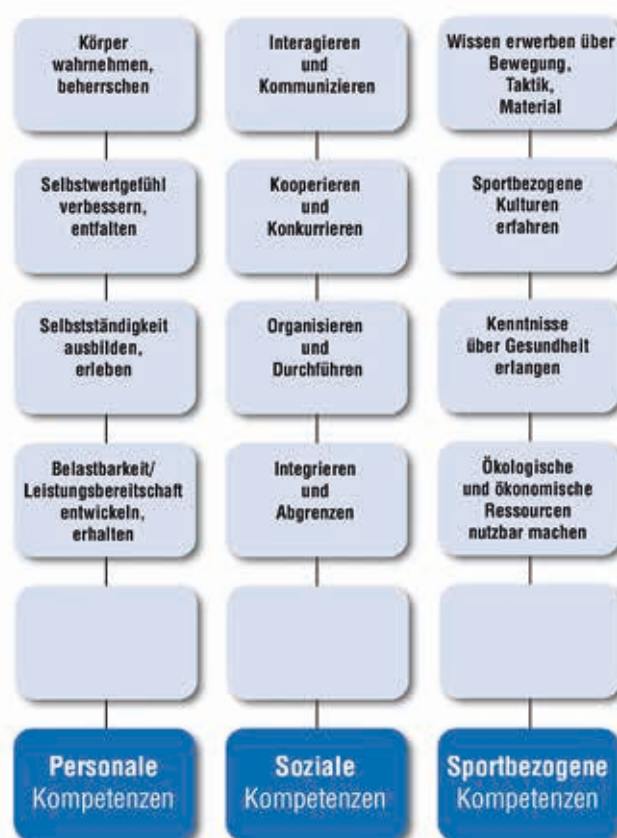
In ihrem Bildungsverständnis ist Bildungsarbeit immer den Werten sozialer Gerechtigkeit und Solidarität, Generationen- und Geschlechtergerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Gemeinwohl verpflichtet. Deshalb steht die Bildungsarbeit von LSB und sj für menschenwürdiges Miteinander, für Toleranz und Fairness, Respekt und gegenseitige Wertschätzung, Vertrauen und Ermutigung

Als Bildungsinstitution erfüllen LSB und sj ihren Bildungsauftrag durch folgende Schritte zum gelingenden Lernen:

- **Wir entwickeln Bildung**
Wir entwickeln Inhalte und Lernziele und halten sie in Konzepten fest.
- **Wir verorten Bildung**
Wir sorgen für einladende Bildungsgelegenheiten und Lernorte.
- **Wir inszenieren Bildung**
Wir organisieren Lern- und Bildungsabläufe so, dass Menschen sich mit ihren Interessen und Bedürfnissen wohlfühlen.
- **Wir lernen dazu**
Lernen ist gelungen, wenn der Einzelne sagt: Ich habe mich (weiter)entwickelt!
(Auszug aus dem Bildungsverständnis)

Kompetenzen erwerben im organisierten Sport!

(Auszug aus dem Flyer „Sport ist Bildung“)



Über ein vielfältiges Qualifizierungssystem sorgen der LSB und die sj sowie die Landesfachverbände mit ihren Jugendorganisationen dafür, dass Bildungsprozesse auf allen Ebenen initiiert werden.

Sporttreibende in den Sportvereinen werden von qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern (ÜL) bzw. Trainerinnen und Trainern zum Sporttreiben angeleitet. In Aus- und Fortbildungen für ÜL und Trainerinnen bzw. Trainer werden Lehrkräfte eingesetzt, die wiederum in speziellen

Schulungen das erforderliche Rüstzeug erhalten, Lernprozesse erfolgreich zu gestalten. In den Sportvereinen gibt es vielfältige Bildungsmöglichkeiten:

- als Sporttreibende eine Leistung erreichen,
- als ÜL eine Sportstunde planen und durchführen,
- als Mannschaftsführerin bzw. Mannschaftsführer interne Konflikte lösen,
- als Kampfrichterin oder Kampfrichter eine sportliche Leistung beurteilen,

- als Gruppenmitglied interagieren und kommunizieren,
- als Vereinsmitglied Veranstaltungen planen und mitgestalten oder
- als Vorstandsmitglied einen Sportverein managen.

Sportvereine sind somit ein reiches Betätigungsfeld, um personenbezogene, sachbezogene und soziale Kompetenzen zu erweitern. (s. Schaubild S. 7)

Wann ist Lernen gelungen?

Das Lernen ist für den Einzelnen gelungen, wenn es persönlich oder beruflich von Nutzen ist, Kooperation und Kommunikation stattfindet, Grenzen und Fähigkeiten sowie Möglichkeiten und Abhängigkeiten erkannt werden, wenn Spaß und Freude den Lernprozess begleitet haben und Neugier auf Weiterlernen geweckt wurde.

Das heißt für uns:

Bei der Sicherstellung der Qualität unserer Bildungsarbeit sind uns folgende didaktisch-methodischen Anforderungen und Gestaltungsprinzipien besonders wichtig:

- Zielgruppenorientierung als Ausgangspunkt: Die Bildungs- und Lernbedarfe orientieren sich in erster Linie an der Lebens-, Erfahrungs- und Bewegungswelt der Zielgruppen.
- Die Lernenden stehen im Mittelpunkt: Erfahrungen und Kenntnisse der Teilnehmenden sind wichtiger Ausgangspunkt für die Auswahl von Inhalten und Methoden.
- Gelingendes Lernen als Aneignungsprozess: Gelingendes Lernen ist ein aktiver Prozess, der nur vom Teilnehmenden selbst geleistet werden kann.
- Lehrende als Qualitätsfaktor: Kontinuierliche Qualifizierung, Evaluation und Fortbildung der Lehrenden sind fester Bestandteil der verbandlichen Bildungsarbeit.
- Kontinuierliche Qualitätsverbesserung: Wir sichern die Qualität unserer Bildungsarbeit durch ständige Überprüfung des Bedarfs, unserer Konzepte und der Umsetzungsstrategien.

Gelingendes Lernen verpflichtet:

Rahmenbedingungen zur Sicherstellung unserer Bildungsarbeit

Um die vier im Bildungsauftrag beschriebenen Schritte zum gelingenden Lernen als Bildungsinstitution nachhaltig zu gewähr-

leisten, werden wir die folgenden Rahmenbedingungen sicherstellen und kontinuierlich weiterentwickeln:

• Bildungspolitische Akzeptanz

Wir sorgen dafür, dass eine größtmögliche Akzeptanz für das Anliegen von Sport und Bildung dauerhaft sichergestellt ist. Wir wissen, dass die prinzipielle Akzeptanz insbesondere in Wissenschaft und Politik nötig ist und wir Verbündete brauchen, die uns ihre Wertschätzung und Aufmerksamkeit entgegenbringen.

• Bildungspolitische Legitimation und Verantwortung

Da wir Sport und Bildung verbinden werden wir dafür Sorge tragen, dass der Sport aus öffentlichen Lern- und Lebensräumen nicht wegzudenken ist. Wir wissen, dass wir nicht nur legitimiert sind, sportbildungspolitische Positionen zu beziehen, sondern nehmen auch gerne die Verantwortung als Interessenvertreter wahr. Deshalb beteiligen wir uns als Sportorganisation an der Willensbildung aller gesellschaftlichen Themen, die die Bildung betreffen.

Evaluation und Nachhaltigkeit

Die kontinuierliche Evaluation gibt uns Auskunft über das Erreichen unserer Bildungsziele.

Auf der Grundlage der Rahmenrichtlinien für die Qualifizierung im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) entwickeln wir unsere Bildungskonzepte weiter und

sichern so nachhaltig den erhofften Bildungserfolg.

In diesem Zusammenhang haben wir 2014 einen „Kompass für die Qualitätssicherung und -entwicklung von Bildungsangeboten des LSB und der Sportjugend“ erstellt. Er dient der Selbstevaluation der Sportbünde und deren Sportjugenden sowie der Jugendorganisationen der Landesfachverbände als Bildungsanbieter. Der Kompass ist als Hilfestellung zu verstehen, systematisch verschiedene Aspekte von Bildungsangeboten aufzugreifen und genauer zu beobachten. Er enthält Checklisten zu den Themenbereichen Bildungsanbieter, Bildungsangebote, Infrastruktur sowie Lehr- und Lernprozesse. Qualitätsbereiche sind z. B.: Verwaltung und Service, Materialien und Medien, Anmeldeverfahren, Zielgruppenbezug, Erreichbarkeit und Ausstattung von Bildungseinrichtungen und Lernmethoden und -atmosphäre.

Bildungsportal

Als Träger der Lizenz-Ausbildungen des Deutschen Olympischen Sportbundes in Niedersachsen bietet der LSB mit den Sportbünden in 17 Sportregionen ein flächendeckendes, sportartübergreifendes Qualifizierungssystem an.

Ausführliche Informationen finden Interessierte und bereits als Übungsleiter Tätige im Bildungsportal (<https://bildungsportal.lsb-niedersachsen.de/>).



Chronik Bildungsarbeit beim LSB

1950 Willi Greite formulierte Grundsätze über Aufbau, Durchführung und Finanzierung der Lehrarbeit im Haushaltsjahr 1950/51: „Die vordringlichste Aufgabe der Lehrarbeit ist die Heranbildung und Vervollkommnung der Übungsleiter der Vereine. Der Übungsleiter gestaltet das sportliche Leben auf den Sportübungsstätten; von seinem fachlichen Können, seinen methodischen und pädagogischen Fähigkeiten von seiner Begeisterungsfähigkeit und seiner Sportauffassung hängen Wert und Wirkung der sportlichen Bildungsarbeit der Vereine und damit des Bundes im hohen Maße ab.“

1958: Start Bezuschussungsprogramm für hauptberufliche Sportlehrer (initiiert von Willi Greite)

1946 – 1988: Bereiche Aus- und Fortbildung, Breitensport und Leistungssport waren innerhalb des LSB-Vorstandes einem Sportwart zugeordnet

1986 – 1988: Bundesweites Pilotprojekt des LSB mit dem Nds. Kultusministerium und der Arbeitsverwaltung zur Einstellung qualifizierter Sportlehrer in Vereinen im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (1991 hat der LSB mehr als 300 hauptberufliche Sportlehrer bezuschusst)

1987: Einstellung des ersten hauptberuflichen Referenten für Lehrarbeit beim LSB

1988: Erstmals eigenständiges Ressort Lehrarbeit im Vorstand des LSB

1990: entwickelt der LSB auf der Basis der neuen Rahmenrichtlinien des Deutschen Sportbundes eine neue Ausbildungskonzeption für Übungsleiter C Breitensport und startet mit der Dezentralisierung: Die ÜL – Ausbildung wird vereinsnah in sogenannten „Ausbildungsbereichen“, die von den damaligen Bezirkssportbünden koordiniert wurden, angeboten.

1990: Start go sports infotagung in damaliger sj-Bildungsstätte Clausthal-Zellerfeld, um Übungsleitern, Jugendleitern und Interessierten Anregungen für die Vereinspraxis zu geben

Seit 1993: Kooperation LSB und MJ im Bereich der ÜL – Ausbildung mit den Justizvollzugsanstalten in Niedersachsen

Seit 1995: LSB gibt Zuschüsse nur noch für hauptberufliche Sportlehrkräfte bei den Sportbünden mit dem Tätigkeitsschwerpunkt in der Aus- und Fortbildung sowie im Vereinservice.

Seit 1995: Einheitliche und verbindliche Ausbildungsmaterialien für die Übungsleiteraus- und Fortbildung

1995: erster gemeinsamer Übungsleiterlehrgang „Breitensport“ von LSB und Niedersächsischem Turner Bund

Schuljahr 1995/1996: Start des Aktionsprogrammes Zusammenarbeit von Schule und Sportverein von LSB und Niedersächsischem Kultusministerium

1997: Start Qualifix – Erfolgreich in die Zukunft, Aus- Fort- und Weiterbildung von Führungskräften in Vereinen

2001: Start Vertrieb Lehrgangsmaterialien

2001: Unterzeichnung Kooperationsvereinbarung NTB (Fortschreibungen 2006 und 2013) im Bereich der ÜL C-Ausbildung

2004: Erste Rahmenvereinbarung zw. LSB mit seiner Sportjugend und dem Nds. Kultusministerium zur Kooperation im Rahmen öffentlicher Ganztagschulen

2006: Start Aktionsprogramm Kindertagesstätte/Sportverein

2006: Vertragsunterzeichnungen zur Kooperation in der Vereinsmanager-Ausbildung mit dem Niedersächsischen Fußballverband im Bereich Vereinsmanagement

2007: Vertragsunterzeichnung zur Kooperation in der Lizenz-Aus- und Fortbildung mit dem LSB Bremen

2007: Verabschiedung „Bildungsverständnis von LandesSportBund Niedersachsen und Sportjugend Niedersachsen“

2009: Erste Koordinierungsstelle Ganztag

2013: Vertragsunterzeichnung mit dem MI zur Kooperation in der Aus- und Fortbildung ÜL C Breitensport im Bereich der Niedersächsischen Polizei

2015: Erste gemeinsame Bildungskonferenz von LSB und Niedersächsischer Turner Bund
Bildung bewegt – Bewegung bildet

Im Präsidium waren für die Lehrarbeit zwischen 1946 – 2015 zuständig



Willi Greite
Foto: LSB



Lotta Ubben
Foto: LSB



Hans-Dieter Werthschulte
Foto: LSB



Gabriele Wach
Foto: Franz Fender

Kontakt: Karin Bertram

E-Mail: kbertram@lsb-niedersachsen.de

Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/lsb_bildung.html



Starten bei den Paralympics 2016 (v. l.): Para-Triathlet Stefan Lösler und Handbiker Vico Merklein.

Quintett startet bei Paralympics

Fünf Athletinnen und Athleten aus niedersächsischen Vereinen starten bei den XV. Paralympischen Sommerspielen – sie wurden vom Deutschen Behindertensportverband (DBS) für die Wettkämpfe vom 7. bis 18. September nominiert. Das LSB-Magazin stellt die Paralympics-Teilnehmer des Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) vor.

Stefan Lösler: **Drei Disziplinen auf einem Bein**

750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren, fünf Kilometer laufen: Das ist die Herausforderung, der sich Stefan Lösler bei den Paralympischen Spielen in Rio stellt. Eine Premiere, denn erstmals steht Para-Triathlon im paralympischen Programm. „Durch den Sport habe ich gelernt, mit Rückschlägen besser umgehen“, sagt Lösler. „Schon vor meinem Unfall war ich begeisterter Triathlet und da wollte ich wieder hin.“

Nach einem Verkehrsunfall im Jahr 2010 musste ihm das linke Bein amputiert werden. Noch während der Reha begann der heute 31-Jährige mit dem Schwimmen. Danach folgten Radfahren und schließlich die für ihn größte Hürde, das Laufen: Er musste es komplett neu erlernen. Pro Woche absolviert Stefan Lösler, der beim GC Nendorf/Team BEB aktiv ist,

mittlerweile bis zu 14 Trainingseinheiten mit insgesamt rund viereinhalb Stunden im Wasser, neun Stunden auf dem Rad sowie dreieinhalb Stunden auf der Straße, ergänzt durch ein umfangreiches Athletiktraining. Seit 2013 ist er Mitglied der Nationalmannschaft und bestreitet Wettkämpfe auf der ganzen Welt. In der Weltrangliste verpasste er zwar die direkte Qualifikation für die Paralympics um einen Platz, ihm wurde aber von der Internationalen Triathlon Union (ITU) die beantragte Wildcard bewilligt. So kann der sportbegeisterte Softwareentwickler weiter seinem inneren Antrieb nachgehen und sich unter der Sonne Rios „quälen“. Denn, so betont er: „Ein Leben ohne Sport ist für mich undenkbar!“

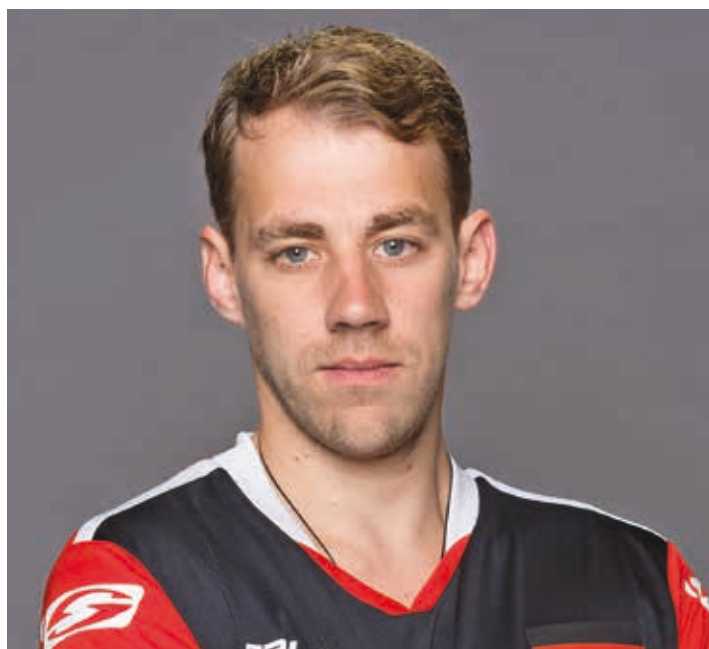
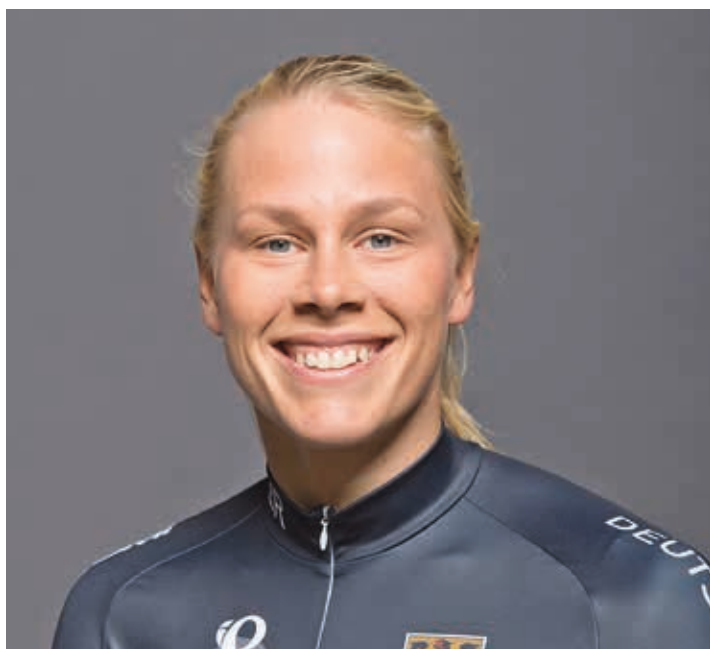
Wettkampftage:

10.09. Triathlon 15.00–18.30 Uhr (MESZ)

Vico Merklein: **„Ich trainiere nicht für Silber!“**

75.650 Höhenmeter – das sind knapp neun Aufstiege zum Gipfel des Mount Everest – hat Vico Merklein in den letzten sechs Monaten zur Vorbereitung auf die Paralympics in Rio hinter sich gebracht. Der ehrgeizige Rollstuhlfahrer vom GC Nendorf wird in Rio im Handbike – einem Liegerad, das mit den Armen angetrieben wird – an den Start gehen. „Ich trainiere nicht jeden Tag, um Silber zu gewinnen. Mein Ziel ist die Goldmedaille“, sagt er kämpferisch und kann auf seine umfangreichen Erfolge verweisen: Merklein ist amtierender Weltrekordhalter über die Marathondistanz, doppelter Vize-Weltmeister und Silbermedaillengewinner der Paralympics 2012 in London. Hinzu kommen zahlreiche Weltcup Siege und Deutsche Meistertitel.

In Rio begibt sich Vico Merklein gleich zweimal in den Medaillenkampf, sowohl



Außerdem dabei: Christiane Reppe (Handbiking) sowie Sitzvolleyballer Torben Schiewe. Fotos (4): Ralf Kuckuck, DBS-Akademie

im Straßenrennen als auch im Einzelzeitfahren geht er an den Start. Weil der Kurs in Rio verhältnismäßig flach ist, erwartet er, dass das Feld lange zusammenbleiben und das Rennen somit sehr taktisch gefahren wird. Das Ziel aber steht: Eine paralympische Goldmedaille würde Vico Merkleins Sammlung komplettieren.

Wettkampftage:

14.09. Zeitfahren 13.00–15.30 Uhr (MESZ),

15.09. Straßenrennen 19.15–20.55 Uhr (MESZ)

Christiane Reppe: Weltmeisterin, Weltrekordlerin, Medaillenkandidatin

„Ich trainiere zehn bis 14 Mal in der Woche, spule etwa 20 bis 30 Stunden im Training und 45 Kilometer im Wettkampf ab. Dazu kommen noch regenerative Maßnahmen und natürlich die Fahrten zu den verschiedenen Rennen und Trainingslagern. Aber ich liebe meinen Sport und gebe dafür alles“, sagt Christiane Reppe.

Im Alter von fünf Jahren musste ihr das rechte Bein aufgrund eines bösartigen Nerventumors amputiert werden. Mit zwölf

Jahren war sie Teil des Nachwuchskaders der Deutschen Ski-Nationalmannschaft und gewann erste Medaillen bei Weltcups. Parallel begann sie mit dem Schwimmtraining. Mit 15 qualifizierte sie sich für die Schwimm-WM und gewann Doppel-Bronze. Bei den Paralympics in Athen, Peking und London gewann sie zweimal Bronze. Nun hat das 28-jährige Multitalent noch einmal die Sportart gewechselt und tritt als Radsportlerin des GC Nendorf bei den Paralympics in Rio an – dabei wäre es fast gar nicht so weit gekommen. Nach den Paralympischen Spielen 2012 beendete sie ihre Leistungssportkarriere, um nur wenige Monate später festzustellen, dass etwas in ihrem Leben fehlte. Den Wechsel von der Schwimmbahn zum Handbike bezeichnet sie mittlerweile als ihren bisher größten Erfolg, ihre Titeldichte ist beeindruckend: Weltmeisterin, Weltrekordlerin, WM-Bronze, diverse Weltcup-Medaillen. Deswegen ist es auch keine Überraschung, dass sie überaus ambitioniert nach Rio fährt: „Ich möchte eine Medaille gewinnen.“

Wettkampftage:

14.09. Zeitfahren 13.00–15.30 Uhr (MESZ)

15.09. Straßenrennen 17.20–19.00 Uhr (MESZ)

Torben Schiewe: Noch einmal den Medaillen-Traum erleben

London, 8. September 2012: Torben Schiewe (MTV Eintracht Celle/Team BEB) reißt die Arme hoch. Springt, jubelt, geht in einer Menschentraube unter. Er hat in diesem Moment mit der deutschen Sitzvolleyball-Nationalmannschaft die Bronzemedaille gewonnen, in einem 3:2-Nervenkrimi gegen Russland. Und Ähnliches soll im besten Falle vier Jahre später in Rio wieder passieren: Seitdem die Mannschaft mit dem Vize-Europameistertitel im eigenen Land das Ticket für Rio gelöst hat, kehrt keine Ruhe ein. Auf die Qualifikation folgten diverse Trainingslager und Turniere in Deutschland, China, Iran oder Bosnien-Herzegowina – die beiden letztgenannten gehören zur Weltelite und spielten das Paralympics-Finale 2012.

Mittlerweile spielt Torben Schiewe seit 22 Jahren Volleyball, sowohl stehend als auch sitzend. „Ich wollte immer unbedingt zu den Paralympics. Da Standvolleyball seit dem Jahr 2000 nicht mehr im paralympischen Programm ist, bin ich zum Sitzvolleyball gewechselt“, berichtet der 31-Jährige, der seit Geburt eine Gehbehinderung hat. Bis heute hat er aber auch nicht aufgehört,



Auch Sportschützin Elke Seeliger geht in Rio an den Start. Foto: Ralf Kuckuck, DBS-Akademie



Der Vorstandsvorsitzende des LandesSportBundes Niedersachsen Reinhard Rawe (hinten v. l.), Chef de Mission Dr. Karl Quade, der Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes Friedhelm Julius Beucher und der Präsident des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen Karl Finke verabschiedeten während der Einkleidung der deutschen Paralympics-Mannschaft in Hannover u. a. Vico Merklein und Elke Seeliger (vorne, v. l.). Foto: LSB

Volleyball mit den Nicht-Behinderten zu spielen, bis zum vergangenen Jahr sogar in der vierthöchsten Spielklasse, der Regionalliga.

„Wenn ich auf dem Feld bin, zählen für mich nur das Team und der gemeinsame Erfolg. Dann gebe ich alles. Als Zuspätspieler habe ich eine große Verantwortung und die Herausforderung, meine Mitspieler effizient einzusetzen. Das macht mir unglaublich viel Spaß“, so der Celler. Diesen Spaß möchte er auch bei den Paralympics in Rio spüren – natürlich am liebsten mit einer Medaille um den Hals.

Wettkampftage:

09.09.–18.09.

Gruppenphase und K.O.-Runde

Elke Seeliger: „Shootingstar“ mit Augenmaß

„In den letzten anderthalb Jahren habe ich so viel erlebt, alles ging so schnell. Das muss ich selbst erst einmal begreifen“, sagt Elke Seeliger vom SV Etzthorn/Team BEB. Seeliger ist seit ihrer Jugend Sportschützin. Zunächst im Nicht-Behindertensport, seit einer Rückenmarkerkrankung im Jahr 2014 tritt sie als Rollstuhlfahrerin im Para-

Sportschießen an. Dank der Unterstützung von Trainer, Familie und Freunden hat sie schnell ihren Weg in die Spitze gemacht: In Rio wird sie in zwei Disziplinen, Gewehr (50-Meter-Distanz) und Luftgewehr (10-Meter-Distanz) an den Start gehen. Mit dem Gewehr gilt es, über die Entfernung eines halben Fußballfeldes ein Ziel kleiner als eine Ein-Cent-Münze zu treffen. Über die 10-Meter-Distanz (Luftgewehr) ist das Ziel ganze 0,5 Millimeter groß. Es geht im wahrsten Sinne des Wortes um ein gutes Augenmaß. Und das scheint Elke Seeliger wahrlich zu besitzen: Seit Ende 2015 ist sie Mitglied der Nationalmannschaft und hat die ersten Medaillen bei Weltcup, u. a. in den USA und Thailand gesammelt.

„Mein größter Erfolg ist, dass sich mein Ehrgeiz und Fleiß mit der Unterstützung durch ein tolles Umfeld gepaart haben. Das hat mich nach vorne gebracht“, erklärt Elke Seeliger. „Rio ist für mich eine riesige Herausforderung, an die ich vor zwei Jahren keinen Gedanken verloren habe. Jetzt darf ich teilnehmen.“

Wie weit die Newcomerin in Rio kommen wird, möchte sie aber nicht prognostizieren: „Die Weltspitze ist noch mal enger zusammengedrückt. Das ist einfach abso-

lutes Top-Niveau. Die Kunst wird sein, die Konzentration über gut zwei Stunden Wettkampf hochzuhalten“

Wettkampftage:

08.09. Luftgewehr 10 m 13.30–20.30 Uhr (MESZ),

13.09. Gewehr 50 m 14.30–21.15 Uhr (MESZ)

Weblink:

www.bsn-ev.de/sport/leistungssport/paralympics-rio-2016

18 Verantwortungsbürger im Einsatz

Sie vermitteln zwischen Sportvereinen, kommunalen Stellen sowie Partnern und Initiativen der Flüchtlingshilfe: Mitte August waren bereits 18 Verantwortungsbürger bei niedersächsischen Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden aktiv. 10 von ihnen mit eigener Migrationsgeschichte. Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen fördert die Einrichtung dieser Stellen aus dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“.



LSB: Beim TSV Osnabrück kümmert sich Bernhard Sielski (l.) als „Integrationsmanager“ – wie er sich selber bezeichnet – um sportliche Angebote für Geflüchtete: Er stellt Kontakte

her zu Hilfsorganisationen der Stadt, informiert in Flüchtlingsseinrichtungen über die Sportangebote des Vereins und begleitet Interessierte zu den Sportkursen. „Wir bieten Geflüchteten umfassende Möglichkeiten bei uns Sport zu treiben, etwa im Fußball, Kraftsport, Tischtennis, Basketball und in einer Fahrradgruppe“, erzählt der 60-Jährige.

Seit Mai 2016 ist er als Verantwortungsbürger beim TSV Osnabrück tätig, der auch Stützpunktverein im Programm ist. „Im vorherigen Jahr habe ich zunächst als Ehrenamtlicher der Freiwilligenagentur Osnabrück weit über 100 Flüchtlingsfamilien betreut, versucht ihnen den Start in Deutschland zu vereinfachen. Im Frühjahr 2016 wandte sich dann der TSV Osnabrück an die Freiwilligenagentur, da er Unterstützung in der sportlichen Flüchtlingsarbeit suchte.“

Sielski war schnell voll in seinem Element: Als Sportphysiotherapeut war er u. a. für den Deutschen Fußball-Bund mehrere Jahre beruflich im Nahen Osten tätig. „Ich kenne viele Herkunftsländer der Geflüchteten, weiß dass sie traumatisiert hierher kommen. Sport kann dabei helfen, dieses zu verdrängen - das motiviert mich diesen Menschen zu helfen.“

Im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung kümmert er sich aber nicht nur um organisatorische Aufgaben und betreut persönliche Kontakte. „Durch meine Tätigkeit bin ich auf eine Gruppe unorganisierter Cricketspieler gestoßen. Zusammen mit dem Verein haben wir aufgrund des großen

Interesses eine eigene Abteilung aufgebaut und mit Hilfe von Fördermitteln von DOSB, LSB, dem StadtSportbund Osnabrück, der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und einem privaten Sponsor Materialien angeschafft und das Team nach und nach aufgebaut.“ Zunächst mit rund 10 Spielern gestartet, ist das Cricket-Team mittlerweile auf 38 Spieler angewachsen, für eine Mannschaft werden allerdings nur 11 Spieler und 4 Ersatzleute gebraucht.

„Deswegen planen wir ein zweites Team aufzustellen und noch in diesem Jahr in die Regionalliga einzusteigen“, berichtet Sielski. Besonders wichtig ist ihm, dass er zwar die Rahmenbedingungen geschaffen hat, die Organisation aber in der Hand der Geflüchteten selbst liegt: „Ich hatte großen Vorteil, dass ehemalige Profispieler Teil der Gruppe sind und sie die Trainings gestalten. Wir haben Strukturen mit Chef- und Assistenztrainer, Teammanager, Teambetreuer aufgebaut – und alles liegt in deren Hand, auch die Verantwortung für den Sportplatz.“ Als nächster Schritt soll das Team für Ortsansässige geöffnet werden und auch ein Jugend- und Frauenteam aufgestellt werden. „Wir sind mittlerweile ein Aushängeschild des TSV geworden“, sagt Sielski, „und dadurch und weil immer mehr Geflüchtete auch als reguläre Mitglieder in den Verein eintreten, profitieren wir ja auch!“



Das Fazit des TSV-Vorsitzende Dirk Koenopp (l.) fällt durchweg positiv aus: „Aufgrund der Geschichte und der geographischen Lage in Osnabrück haben viele TSV-Mitglieder einen

Migrationshintergrund. Durch den Verantwortungsbürger wird die Integrationsarbeit auch neuer Mitglieder nun professionalisiert. Zudem lebt unser Sportverein von der guten Vernetzung im Stadtteil und



Fotos (3): Jasper Ehrich

in der gesamten Stadt. Herr Sielski fördert dieses Netzwerk in einem Rahmen, den der ehrenamtliche Vorstand so nicht leisten kann. Erste Erfolge der Arbeit von Herrn Sielski zeigten sich schon nach einigen Tagen. Viele lokale Akteure haben nur auf eine Koordination gewartet.“

Förderprogramm

Zunächst bis Ende 2016 stehen aus dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“ finanzielle Mittel für die Förderung von Verantwortungsbürgern zur Verfügung. Voraussetzung ist, dass die Stelleninhaberin bzw. der Stelleninhaber im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung mit einer monatlichen Arbeitszeit von maximal 52,9 Stunden angestellt wird. Der monatliche pauschale Zuschuss beträgt 585,- € sowie einen einmaligen Verwaltungszuschuss von 500,- €. Sportvereine, Sportbünde und Fachverbände können die Unterstützung beim LandesSportBund Niedersachsen beantragen.

Kontakt: Jennifer Osthus

E-Mail: josthus@lsb-niedersachsen.de

http://www.lsb-niedersachsen.de/se_ids.html

InterAktionSport – Vereine für Flüchtlinge

LSB: Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen lädt ab September mit sieben Sportbünden zu Abendveranstaltungen zum Thema Sport & Flüchtlinge ein. Im Fokus steht der Austausch zwischen Erfahrenen und Einsteigern, der durch fachliche Inputs begleitet wird:

15. September KSB Göttingen-Osterode,
20. Oktober Sportregion Heidekreis,
21. Oktober SSB Osnabrück,
27. Oktober KSB Emsland,
10. November SSB Oldenburg,
15. November KSB Grafschaft-Bentheim
und **24. November** RSB Hannover.



Die Veranstaltungsreihe ergänzt das Qualifizierungsangebot des LSB im Themenfeld „Integration, Sport und Soziale Arbeit, Soziales“. So gibt es bereits regionale Ideenworkshops, bei denen Kontakte zwischen Akteuren der Integrationsarbeit und dem organisierten Sport aufgebaut und erweitert werden.

*Kontakt: Jennifer Osthus,
E-Mail: josthus@lsb-niedersachsen.de*



V. l.: Henrik Morgenstern, Susanne Pöss, Jendrik Loreit. Foto: KSB Lüneburg

Jugend liked!Verein

KSB: Engagierte aus Sportvereinen im Bereich des KSB Lüneburg können das neue Fortbildungsangebot „Jugend liked! Verein – Social-Media Werkstatt“ nutzen, um sich fit zu machen im Umgang mit Sozialen Netzwerken. Das zunächst auf zwei Jahre angelegte Angebot wird gefördert vom LandesSportBund Niedersachsen, der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, der Volksbank Lüneburger Heide und der Bürgerstiftung Lüneburg.

Kontakt: E-Mail: info@kreissportbund-lueneburg.de



Licht aus – Musik an

Die Halle ist voll, alle Lichter gehen aus, Neonfarben erstrahlen. Das J-TEAM Uni4Cycle tauchte die Sporthalle des TuS Waffensen am 27. Februar komplett in Schwarzlicht. Rund 300 begeisterte Besucher verfolgten das abwechslungsreiche Programm der Schwarzlicht-Sportgala. Die Show bot viele Tanz- und Akrobatikeinlagen, die nicht nur durch die besonderen Neon-Effekte glänzten.

Die Planungen für die Gala startete Uni4Cycle bereits 2015, häufig nach dem eigenen Training in der Halle. Diese diente auch für zwei Wochenenden als Planungs- und Übernachtungsräumlichkeit. „Das intensivierte nicht nur unsere Planungen, sondern auch noch das Teambuilding“, sagte Aline Bassen. Die 26-Jährige ist Leaderin des J-TEAMS und führte auch als Moderatorin durch die Show. Ziel der Veranstaltung war es den vereinsgebundenen Sport modern und attraktiv zu präsentieren. „Wir wollen Jugendlichen zeigen, wie toll Sport im Verein ist. Auch wegen der super Gemeinschaft im eigenen Team, so wie bei uns“, sagt Aline.

*Weitere Infos gibt Laura Anisi, E-Mail: lanisi@lsb-niedersachsen.de
Weblink: www.vereinshelden.org/de/junge-vereinshelden*



Foto: Piotr Schöne



Foto: Vanessa Rosenbrock

go sports-infotagung

Samstag

05.11.2016

IGS Garbsen

9:00-18:00 Uhr

Fachtag für den Kinder- u. Jugendsport!

Am 05.11. ist es wieder soweit: die IGS Garbsen öffnet für alle Sportbegeisterten und Aktiven im Sportverein, in der Schule oder in der Kita ihre Tore!

Aufgepasst: Es gibt wieder „Just do it“ Workshops (in Blau): Hier wird einfach mitgemacht! Methodische Tipps oder theoretische Hintergründe bieten alle anderen Workshops.

Neu in 2016: die Kooperation mit der Akademie des Sports, Standort Clausthal-Zellerfeld. Workshops mit grüner Kennzeichnung bieten Themen, die sich dort hervorragend umsetzen lassen. Schaut am besten beim Präsentationsstand der Akademie (neben dem Infostand der Sportjugend) vorbei, Ansprechpartner: Jürgen Röbbcke, jroebbecke@akademie.lsb-nds.de.

Ausführliche Infos zu den Workshops unter: www.go-sports-infotagung.de

Sportjugend Niedersachsen, Akademie des Sports, Niedersächsische Turnerjugend und die Sportjugend des Regionssportbundes Hannover haben gemeinsam mit dem Sport-Fachbereich der IGS Garbsen ein abwechslungsreiches Fortbildungsprogramm zusammengestellt. In über 60 Workshops gibt es Abenteuer-, Natur- und Trendsport sowie Tanz, Fitness und Entspannung. Theorieworkshops runden das Programm ab. In den Pausen lädt der Infomarkt mit vielen Ständen zum Informieren, Stöbern und Shoppen ein.

09:30 Uhr Opening und Warm-Up für alle

In diesem Jahr wird Dich der **Turntiger** mit seinem neuen Song wachrütteln.

Nach der Anreise wirst Du die restliche Müdigkeit abschütteln und bist dann fit für die Workshops. Alle sind hierzu herzlich eingeladen!

Freut euch auf einen Tag voller sportlicher Erlebnisse. Schnell anmelden und sich einen Platz im Favoriten-workshop sichern!

Wir freuen uns auf euch!

go sports infotagung

Workshop-Programm 05.11.2016

Block 1: 10:15 Uhr-12:00 Uhr

WS 1-01 Deutsch lernen in Bewegung

Dr. Bettina Arasin – Viele Kinder sind nach Deutschland gekommen, die die deutsche Sprache nicht verstehen. Für die Altersgruppe von 8 – 14 lernst du Sportspiele kennen, die den Spracherwerb fördern helfen.

WS 1-02 Walking

Tina Barthel – Walking ist ein bewusstes Gehen mit wechselnden Geschwindigkeiten, Atemtechniken und dem Nutzen aller Dinge, die Dir die Natur bietet! Lass dich überraschen, was, bis hin zum gesunden Joggen, alles möglich ist.

WS 1-03 Senkrechstarter

Ina Baumgart – Wir klettern. Ausserdem: Wer darf was, wo, für wen anbieten im Klettern – wir informieren Dich über Sicherheit und Weiterbildungsangebote.

WS 1-04 Starke Performance zur Gruppenleitung

Raphael Edoror – Mit Körpersprache, nachdrücklicher Betonung und einer Portion kreativer Improvisation kannst Du Deine Gruppe effizienter führen. Verschiedene Übungen aus dem Bereich der Schauspielerei.

WS 1-05 Pausenhofspiele

Monika Gümpel – Eine Palette von kleinen Spielen, die mit wenig Materialaufwand möglich sind.

WS 1-06 Yoga für Kinder und Jugendliche

Kerstin Henne – Es werden Yogaübungen und -spiele vorgestellt und vermittelt, wie man diese, für unterschiedliche Altersgruppen, anbieten kann.

WS 1-07 FlagFootball – Ein spielgemäßes Konzept

Marco Hildebrandt – Flag Football ist aus American Football entstanden und ist weniger körperbetont. Die spielgemäße Hinführung eignet sich gut für Schulklassen oder Jugendgruppen.

WS 1-08 LaGYM Dance-Feeling

Tina Nagler – Ein Trend für alle, die Lust haben auf fetzige Musik und Dance Feeling.

WS 1-09 Abenteuer Turnhalle

Sebastian Kobbe – Wie kommen Abenteuer und Erlebnis in die Turnhalle? Praxis und Theorie zu Auf- und Abbau von Gerätekombinationen, Erlebnisse ohne Materialaufwand und mit Alltagsmaterialien.

WS 1-10 Sportverletzungen behandeln (Theorie)

Anna-Lena Koch – Wie muss ich mich bei einer Verletzung verhalten? Wie kann ich durch taping Verletzungen vorbeugen? Hier wird fachbezogene Erste Hilfe vermittelt.

WS 1-11 Mini-Trampolin in Schule und Verein

Anneke Langer – Das methodische Vorgehen zum Erlernen des Salto (vrv./rw.) und die entsprechende Hilfestellung; Spielideen für den Einsatz des Mini Trampolins. (Rutschfeste Socken od. Turnschlappen mitbringen)

WS 1-12 Die Stoffwechselexplosion

Chris Löffler – Der Körper und sein gesamtes System wird auf Hochtouren gebracht. Mit vielen funktionellen Übungen werden Intervalle in Zirkelform durchlaufen, um alles abzuverlangen, was man so in sich hat.

WS 1-13 „Nicht mit mir!“

Niklas Martin – Es wird das prämierte Gewaltpräventionskonzept „Nicht-mit-mir“ des Dt. Ju-Jutsu Verbandes vorgestellt. Ein Baukastensystem, welches für unterschiedliche Situationen Handlungsmöglichkeiten gibt.

WS 1-14 Turnen in der Schule

Katharina Meier zu Farwig – Grundlagen für die Grundschule: Übungen und Stationen sowie methodische Reihen, Tipps und Tricks, die im Alltag des Sportunterrichts nützlich sind.

WS 1-15 Spiel und Spaß mit dem Gummitwist

Sonja Müller – Spiel, Spaß und Fitnesstraining mit dem Gummitwist; tolle Ideen und Spielformen zur Verbesserung der Koordination und Kondition mit und ohne Musikeinsatz.

WS 1-16 Choreographieren lernen

Daniela Niemietz – Wie beginne ich eine Choreographie? Was ist, wenn mir Ideen fehlen? Wir greifen in die Zauberkiste der Profis und zeigen, mit welchen einfachen Mitteln man frische, originelle Ideen hervor holen kann.

WS 1-17 Ohne Haltung kein Behalten

Peter Pastuch – „Bewegtes Lernen“ macht das der Bewegung inne wohnende Prinzip der Rhythmisierung (Anspannung und Entspannung) erlebbar und nutzbar für erfolgreiches Lernen in Kita, Schule und Verein.

WS 1-18 Longboard

Niklas Pfitzer – Die Kontrolle des Brettes unter den Füßen: Carving, pushen und slowdown - der Surfsport trotz der Urbanisierung. Vielfältig sind die Einsatzgebiete des einfachen, zugleich herausfordernden Sportgerätes!

WS 1-19 Le Parkour – in der Halle

Dennis Rode – Ob à la „Le Parkour“ effizient über Hindernisse oder spektakulär als Freerunner unterwegs: Wände rauf, Mauern runter – rennen, springen, klettern, balancieren. Mit den Grundgedanken von Le Parkour schwingen wir uns geschmeidig über die guten alten Turngeräte.

WS 1-20 HOLF

David Senf – HOLF – das ist Spaß für Groß und Klein, eine Mischung aus Handball und Golf. Entwickelt vom Badischen Handball Verband kann es jeder Zeit ohne große Geräte gespielt werden, im Freien u. in der Halle.

WS 1-21 Sportliche Durstlöscher

Till Siekmann-Fuss – Wieviel Flüssigkeit sollte ein Sportler zu sich nehmen? Es gibt spezielle Sportlerlebensmittel. Halten diese ihre Versprechen unverzichtbar für hohe sportliche Leistungen zu sein? Sinn und Unsinn stehen im Fokus für den Ausbau der eigenen Handlungskompetenz.

WS 1-22 Drums Alive(R) - Flash Mob

Jennifer Voß – Drums Alive® ist ein ideales Medium für Aufführungen und Shows. Der eigene Rhythmus an den Trommeln inspiriert uns. Das Ergebnis lebt von Effekten. Schwerpunkt sind dabei Vers und Re-frain.

Block 2: 13:30 Uhr-15:15 Uhr

WS 2-01 Erlebniswelt Turnhalle für die Kleinsten

Dr. Bettina Arasin – Theorieworkshop: Welche Anregungen brauchen Kinder und Eltern i. d. ersten drei Lebensjahren? Kleine Videosequenzen machen deutlich, welche Entwicklungsschwerpunkte gefördert werden können. Praktische Anregungen für die eigenen Übungsstunden, auch wenn wir sie nicht selber ausprobieren.

WS 2-02 INDIAN BALANCE®

Tina Barthel – Dieses Training dringt in die Tiefe unseres Inneren und formt den gesamten Körper. Unterstützt durch von Hochlandindianern entwickelte Musik, welche sehr atmosphärisch wirkt.

WS 2-03 Kinder psychomotorisch fördern durch Bewegung: Materialerfahrung

Dr. Andrea Probst – Psychomotorik stärkt das Selbstkonzept des Kindes. Über Bewegung lernen Kinder viel über die Dinge, die uns umgeben. Spiele und Übungen zur Materialerfahrung, u. a. mit Alltagsmaterialien.

WS 2-04 Ballschule

Dennis Dörner – Das ABC für Anfänger – wie kann ich Kindern verschiedenen Alters spielerisch das Werfen, Fangen und Freilaufen vermitteln? Grundlage ist das Konzept der Heidelberger Ballschule.

WS 2-05 Various Genres of dance

Raphael Edoror – verschiedene Tanzstile in einem: von HipHop (lyrical, mb, break etc.) über Pop und Videoclip bis hin zu afrikanischen Moves. Mach mit und erlebe die Vielfalt des Tanzens.

WS 2-06 TriloChi® zum Kennenlernen

Tina Nagler – Tauche ein in die Bewegungswelt von TriloChi®. Drei Säulen prägen dieses Konzept, welches die Energie/Chi in Dir weckt, mit ihr fließt und sie schliesslich in unserem Körper kultiviert.

WS 2-07 Den Geist durchlüften

Monika Gümpel – Bewegung für Denkpausen – spielen, singen, klatschen, tanzen: stehend, sitzend, alle zusammen, jeder für sich – ein Mix an Ideen für kleine Bewegungspausen.

WS 2-08 Staffelspiele

Christian Gustedt – Hier werden Staffelspiele vorgestellt, die die Schnelligkeit, Kraft und Ausdauer verbessern. Bei allen Spielen werden auch die koordinativen Fähigkeiten mitgeschult.

WS 2-09 Spiel ohne Grenzen

Marco Hildebrandt – Eine lustige Wettkampfalternative für Übungsstunden, Schul- und Vereinsfeste. Ideenschmiede für Lehrer, Trainer, Übungsleiter und alle die Spaß an der Bewegung haben.

WS 2-10 Shake the Brasils

Laura Hofsommer – Wenn du dein Ganzkörpertraining mit einem modernen Rücken- und Gesundheitstraining verbinden willst und dabei noch deine Wahrnehmung schulen möchtest, dann bist du hier genau richtig.

„do it“ in Clausthal-Zellerfeld: Infos beim Stand der Akademie des Sports

„Just do it“ Workshops: Einfach mitmachen und überraschen lassen.

WS 2-11 Koordination- und Haltung

Anna-Lena Koch – Die eigene Körperstellung im Raum: stehe ich gerade? Was ist überhaupt ein gerader Rücken? Einfache Übungen und Spiele fördern ein besseres Körperbewusstsein bei Kindern und Jugendlichen.

WS 2-12 Fit für den Winter

Anneke Langer – Mach Dich fit für den Winter! Es geht hoch hinaus auf dem Großgerät Trampolin. Ein besonderes Kraft- und Koordinationstraining, das alle Altersklassen (ab 12 Jahren) begeistert.

WS 2-13 AirTrack

Keno Lentke – Airtrack: 12 Meter lang, 2 Meter breit und 30 cm hoch – als Matte mit Druckluft gefüllt bietet sie Möglichkeiten, neue Tricks und Turn-Basisfähigkeiten zu erlernen.

WS 2-14 Faszientraining

Chris Löffler – Gestern haben wir einzelne Muskeln trainiert, heute bauen wir ganze Muskelketten auf, und was kommt dann? Wir trainieren das endlose Fasziennetz im Körper! Dies beeinflusst die Kraftentwicklung und Kraftübertragung, sowie die Feinabstimmung einer Bewegung nachhaltig.

WS 2-15 Selbstverteidigung

Niklas Martin – Gefahr erkennen und am besten vermeiden! Neben dem Selbstbehauptungsaspekt sollen einfache und leichte Techniken demonstriert und ausprobiert werden.

WS 2-16 Kreativer Kindertanz

Sonja Müller – Hier erwarten Dich kunterbunte Tanzideen, Tanzspiele und Tänze für verschiedene Altersgruppen, lass Dich überraschen!

WS 2-17 Rhythmus- und Musikgefühl

Daniela Niemietz – „...und fünf, sechs, sieben, acht!“ Zählen gehört zum Tanzen dazu, doch die authentische und tiefgehende Musikinterpretation durch Bewegung geht weit über die Zahlen hinaus. Entwickeln wir ein Bauchgefühl für Rhythmus und Musik.

WS 2-18 Massagen zum Entspannen

Alexandra Pfaff – spielerische Massagen & unterschiedliche Techniken, entweder in 5 min. zum Ausklang einer Stunde oder zur richtigen Entspannung in 20 min., für jeden ist etwas dabei, für Jugendliche & Erwachsene

WS 2-19 4XF Games

Christoph Steinke – Kuschele-Fitness war gestern! Aus Fitnessübungen, wie z. B. Klimmzüge, Kastensprünge, Seilsprünge wird ein herausforderndes Workout of the Day zu lauten Beats. Auch als attraktiver Programmpunkt bspw. für Vereinstfeste geeignet.

WS 2-20 Tanzen und spielen mit dem Turntigger

Anette Wrede – Gemeinsam mit dem Turntigger, dem Maskottchen vom Kinderturnen, aufregende Ideen für die nächste Kinderturnstunde kennenlernen. Der Turntigger ist überall dabei, versprochen!

WS 2-21 Bewegung in kleinen Räumen

Karin Zellmer – Wir werden Bewegungs- und Spielideen für Kinder (5-8 Jahre) erproben, die auch in engen Räumen ihren Schwung entfalten! Besonders gut für zwischendurch geeignet.

Block 3: 16:00 Uhr-17:45 Uhr

WS 3-01 Gut zu(m) Fuß

Bettina Arasin – Fast immer geschützt und versteckt im Schuh: der Fuß – und doch hat er uns so viel zu erzählen. Es lohnt sich, ihn gezielt zu trainieren: Du lernst die Reflexzonen kennen und sie spielerisch zu bearbeiten.

WS 3-02 Psychomotorik: Sozialerfahrung

Dr. Andrea Probst – Kinder psychomotorisch durch Bewegung fördern zur Stärkung des Selbstkonzeptes. Ein wesentlicher Faktor sind positive Sozialerfahrungen. Durch bewegte Spiele und Übungen soll das soziale Miteinander geübt und gefördert werden.

WS 3-03 Großgruppenspiele

Dennis Dörner – Ihr seid mit Kindern und Jugendlichen auf einer Sportfreizeit und wollt euch gerne spielend in der Natur bewegen. Diese Spielformen basieren meist auf Brettspielen (Siedler von Catan, Stratego), erfordern ausreichend Platz in der Natur und sind für große Gruppen bestens geeignet.

WS 3-04 Schwarzlicht – das Spiel mit der Illusion

Monika Gumpel – Schwarz gekleidete Akteure vor schwarzem Hintergrund lassen leuchtende Requisiten im Schwarzlicht erscheinen und bringen den Zuschauer zum Staunen. (Möglichst schwarze Kleidung mitbringen!)

WS 3-05 Unihockey/Floorball

Christian Gustedt – Unihockey ist Eishockey auf dem Handballfeld. Es birgt dieselbe Faszination und Spaßgarantie, einen unvergleichbaren Aufforderungscharakter mit geringem Verletzungsrisiko und einem ausgeprägten Fairness-Gedanken.

WS 3-06 Funktionelles Mattentraining

Laura Hofsommer – Trainiere effektiv deine Balance, deinen Beckenboden und deine Körpermitte nur mit Hilfe einer Matte und deinem eigenen Körpergewicht. Ein tolles Gruppentraining, welches ganz ohne Zusatzgeräte auskommt.

WS 3-07 Alltagsmaterialien – Geiz ist geil

Sebastian Kobbe – Alltagsmaterialien sind kostengünstige und vielfältig einsetzbare Spielgeräte. Wir probieren aus, welche außergewöhnlichen Bewegungserfahrungen damit möglich sind.

WS 3-08 Für Kids die mehr drauf haben

Anna-Lena Koch – Die heutige Ernährung wirkt sich negativ auf die Kinder aus - also soll mehr Sport betrieben werden. Das Kind findet sich in den meisten Fällen in einer Gruppe von schlanken und sportlichen Kindern wieder. Hier: ein Sportprogramm für Kids die mehr drauf haben.

WS 3-09 Tricking – AirTrack

Keno Lentke – Tricking ist eine relativ junge Sportart. Ihr werdet mit uns die Grundbewegungen dieser Sportart erlernen und sicher viel Spaß haben! www.youtube.com/watch?v=cpc1StRSYdg

WS 3-10 Funktionelle Beweglichkeit

Chris Löffler – Die Zusammenhänge des Körpers haben einen Einfluss auf unsere Beweglichkeit. Durch gezielte Maßnahmen kann man die funktionelle Beweglichkeit wieder herstellen und den Alltagsanforderungen gerecht werden.

WS 3-11 Lacrosse

Hannes Lüttig – Lacrosse ist ein Teamsport mit Schläger und Gummiball. Der Ball wird mit dem Schläger gefangen, getragen u. geworfen. Vermittlung der Grundtechniken, erste Spielerfahrungen.

WS 3-12 Helfen und Sichern

Katharina Meier zu Farwig – Bist du Übungsleiterin und möchtest, dass sich deine Aktiven vermehrt gegenseitig unterstützen? Oder brauchst du noch ein paar Tipps und Tricks beim Thema Helfen und Sichern? Dann bist du hier genau richtig!

WS 3-13 Modern Dance

Daniela Niemietz – Moderner Tanz zeichnet sich durch ein Wechselspiel von Spannung und Entspannung aus. In Verbindung mit Floorwork-Techniken, Drehungen und Sprüngen entstehen fließende Bewegungsabfolgen im Raum. Basis-Elemente verschiedener moderner Tanztechniken erweitern euer Bewegungsrepertoire.

WS 3-14 Miteinander spielen – nicht gegeneinander!

Peter Pastuch – Im Mittelpunkt stehen vom Referenten entwickelte Interaktionsspiele: Miteinander und voneinander lernen im Spiel!

WS 3-15 Inseln der Entspannung

Alexandra Pfaff – Wahrnehmungsspiele, kindgemäße Massagen und unterschiedliche Entspannungsverfahren

WS 3-16 Breakdance

David Senf – Breakdance, eine Mischung aus Tanz und Akrobatik hilft den Kindern ihre koordinativen Fähigkeiten (Rhythmusgefühl, Gleichgewichtsfähigkeit usw.) sowie Kraftfähigkeiten zu stärken. Hip Hop Kultur live erleben.

WS 3-17 Drums Alive® – Kids Beats

Jennifer Voß – Drums Alive® – Kids Beats macht einfach Spaß! Jedes Kind wird mit der Fähigkeit, Bewegung und Rhythmus zu fühlen, geboren. Integriere diese nächste Generation ganzheitlich fördernder Programme in deine Übungsstunde.

WS 3-18 Kleine Schätze im Geräteraum

Anette Wrede – Was lässt sich mit den allgegenwärtigen Kleingeräten aus den Geräteraum alles anstellen? Die Einsatzmöglichkeiten dieser kleinen Schätze werden neu entdeckt und ausprobiert. Eine bunte Spielesammlung für den spontanen Einsatz in Kinderturnstunden erwartet Dich.

WS 3-19 Ringen und Raulen

Thomas Juraschek – Regelgerechtes Ringen und Raulen im Sportunterricht. Von Körperkontakt aufnehmen bis zulassen, über Vertrauen und Kooperationfähigkeit bis hin zu Gruppen- und Partnerkämpfen.

Anmeldung* – bis zum 16.10.2016 – Niedersächsische Turnerjugend im NTB, Maschstraße 18, 30169 Hannover

* Unter www.go-sports-infotagung.de kann man sich auch online anmelden.

Bitte diesen Abschnitt **IN DRUCKBUCHSTABEN VOLLSTÄNDIG** ausfüllen, an der gekennzeichneten Linie abtrennen und im frankierten Umschlag verschicken. **DIE ANMELDUNG IST VERBINDLICH UND WIRD NUR PER E-MAIL BESTÄTIGT!** Bei Nichtteilnahme an der gebuchten Veranstaltung wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe der Teilnahme-

gebühr einbehalten. Bei Vorlage eines ärztlichen Attests werden die Teilnahmegebühren erstattet. Der Anmeldende gibt sein Einverständnis, dass Bildmaterial der **go sports infotagung** sowohl in den NTB-Medien als auch in den LSB-Medien veröffentlicht werden darf.

Name, Vorname	
Straße, Hausnr.	
PLZ, Ort	
Telefon, E-Mail	
Verein/Institution	
Geburtsdatum	ggf. Juleica-Nr.
☐ Meine Kinder möchten an der Kinderbetreuung teilnehmen:	
1. Vorname, Alter	2. Vorname, Alter

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE91LSB00000068753/LandesSportBund Niedersachsen e.V.
 Mandatsreferenz: **Diese wird Ihnen mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt!**

Ich ermächtige den LandesSportBund Niedersachsen e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom LandesSportBund Niedersachsen e.V., auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Kreditinstitutes:

IBAN:

Abweichende/r Kontoinhaber/in:
 (wenn mit Teilnehmerin bzw. Teilnehmer nicht identisch ist)

Ort, Datum

Unterschrift der Kontoinhaberin/des Kontoinhabers
 (wenn nicht mit Teilnehmerin/Teilnehmer identisch)

Teilnahmegebühren: Erwachsene: 50,- EUR, Jugendliche unter 18 Jahre: 30,- EUR
 Juleica-Inhaberinnen und Juleica-Inhaber erhalten einen Rabatt von 10,- EUR

Kinderbetreuung: Pro Kind (Mindestalter 4 Jahre) 10,- EUR

Verlängerung der Juleica- und der Übungsleiter-Breitensport-Lizenzen:
 Anerkennung von 7 LE



im LandesSportBund Niedersachsen e. V.



Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen.



Anmeldung bis 16.10.2016

Trage hier die von dir gewünschten Workshops ein (z. B. WS 1-03).
 Aus jedem Block kann nur ein Workshop belegt werden, maximal also drei Workshops.

ACHTUNG: maximal 400 Teilnehmende!

Bei der Papier-Anmeldung bitte immer zwei Alternativworkshops angeben.
 Die Workshop-Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.
Also schnell anmelden!

BLOCK 1: WS

alternativ:

WS

WS

BLOCK 2: WS

alternativ:

WS

WS

BLOCK 3: WS

alternativ:

WS

WS





Fotos (4): Andre Bertram

Outdoor-Fitness für „Babyboomer“-Generation

Akademie des Sports: Naturnahe Sportangebote, die Gesundheitspotentiale haben und auch Selbstverwirklichung bieten, sind der Schlüssel, um Angehörige der sog. Babyboomer-Generation anzusprechen. Das war eine Botschaft beim Akademie-Forum Sportentwicklung „Natürlich gesund bleiben! – Neue Impulse für ein aktives Älterwerden durch Sport und Bewegung“ am Standort Clausthal-Zellerfeld der Akademie des Sports.

Prof. Dr. Rainer Fretschner (Fachhoch-

schule Kiel) machte deutlich, dass Vereine Menschen ab 50 Jahre in die Entwicklungsprozesse der Sportvereine einbinden sollten, um erfolgreiche Angebote für sie zu machen. Auch generationenübergreifende Sportangebote seien sinnvoll.

Dr. Arne Göring (Georg-August-Universität Göttingen) wies darauf hin, dass die positiven gesundheitlichen Aspekte vieler sportlicher Aktivitäten höher seien, wenn diese in der Natur statt in der Sporthalle praktiziert würden. Die Teilnehmenden

konnten sich davon praktisch in Workshops mit Outdoor-Yoga, Outdoor-Fitness mit dem Fitness-Rucksack oder Brainwalking überzeugen. Vorgestellt wurde auch der Alltags-Fitness-Test (AFT) als ein Prüfverfahren, um die Fitness von Menschen ab 60 Jahren zu ermitteln.

Kontakt: Marco Vedder,
E-Mail: mvedder@lsb-niedersachsen.de
Weblink: www.akademie.lsb-niedersachsen.de/natuerlich_gesund_bleiben.

70 Jahre LSB: Migration und Sport im Fokus

Akademie des Sports: Die Akademie des Sports und das Niedersächsische Institut für Sportgeschichte (NISH) nehmen das 70-jährige Bestehen des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen zum Anlass, um einen näheren Blick auf die Vergangenheit und Gegenwart der größten ehrenamtlich getragene Personenvereinigung Niedersachsens zu werfen. **Apl. Prof. Dr. Dr. Bernd Wedemeyer-Kolwe**, Leiter des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte e. V. (NISH) referiert zu „Migration und Sport – Aspekte einer wechselvollen Geschichte“.

Als Zeitzeugen berichten:

Walter Hirche,
Niedersächsischer Minister für Wirtschaft a. D.

Rocco Lochiatto,
erster Vorsitzender U.S.I. Lupo-Martini Wolfsburg e. V., dem ältesten „Gastarbeiter-Vereins“ Deutschlands.

Marius Toba,
Dreimaliger Olympiateilnehmer im Kunstturnen, kam 1990 aus Rumänien nach Deutschland.

Mohamed el Mostafa Abdul Rahman,
Bundesfreiwilligendienstleistender des SSV Südwinen e. V. im Sonderprogramm „BFD Welcome“.

An der Podiumsdiskussion nehmen teil:
Nevin Sahin, zweite Vorsitzende SV Türk Gücü Hildesheim e. V.

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender des LandesSportBundes Niedersachsen.
Priscyla „Natureza“ Sharon de Souza Castro, Absolventin einer Übungsleiterausbildung für Migrantinnen.

Prof. Dr. Christa Kleindienst-Cachay,
Universität Bielefeld.

Durch die Veranstaltung führt Sportjournalist **Christian Stoll**.

Kontakt: Dagmar Krause,
E-Mail: dkrause@akademie.lsb-nds.de
lsb-nds.de



Seien Sie dabei!

„Migration und Sport zwischen Normalität und Herausforderung“ – 70 Jahre LSB Niedersachsen und ein Blick nach vorn

Mittwoch, 28.09.2016 ab 18:00 Uhr

Akademie des Sports, Hannover
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10,
30169 Hannover

Anmeldung mit Lehrgangsnummer
5\04\5866 unter

Weblink: http://www.akademie.lsb-niedersachsen.de/migration_und_sport_70_jahre_lsb.html



Foto: LSB

Für U-21 EM nominiert

Eine Bestätigung für ihre Trainingsarbeit haben die Judoka aus dem Lotto Sportinternat erhalten. Der Bundestrainer hat Pauline Starke (Klasse bis 57 kg), Leon Philipp (bis 66 kg) und Tim Gramkow (bis 81 kg) für die Junioren U-21 EM vom 16. – 18. September in Spanien nominiert.

Weblink: lottosportinternat.de



Foto: LSB

Ehrennadel

Andreas Toba hat von seinem Heimatverein, dem Turn-Klubb zu Hannover, die Ehrennadel erhalten. Die Auszeichnung überreichten Peter Blum, Olaf Jähner und Hajo Rosenbrock. Der Kunstturner hatte Teamgeist im besten Sinne gezeigt, als er bei den Olympischen Sommerspielen in Rio trotz einer Knieverletzung an den Start ging und seinem Team den Einzug in das Mannschaftsfinale sicherte. „So will ich mich nicht verabschieden.“, sagte er in Hannover und kündigte an, bei der Turn-EM 2017 in Bukarest antreten zu wollen.



Foto: LSB

Geburtstage

Drei der vier Ehrenmitglieder des LandesSportBundes Niedersachsen feiern im September Geburtstag: **Rudolf Eckhoff**, **Kurt Hoffmeister** und **Klaus Witte**.



Foto: KSB Harburg-Land

Trauer

Die ehemalige Vorsitzende des Kreissportbundes Harburg-Land, Almut Eutin, ist im Alter von 71 Jahren verstorben. Sie war 16 Jahre lang dessen Vorsitzende und hat sich in dieser Zeit auch intensiv im LandesSportBund Niedersachsen eingebracht. Eutin war zudem seit 1991 Vorsitzende ihres Heimatvereins MTV Germania Fliegenberg.



Foto: SSB Delmenhorst

Trauer

Der Ehrenvorsitzenden des Stadtsportbundes Delmenhorst, Günther Seidel, ist im 95. Lebensjahr verstorben. Seidel hat von 1972 bis 1978 als stellvertretender und von 1978 bis 1986 als Vorsitzender die Geschicke des SSB gelenkt. Im Sportausschuss der Stadt Delmenhorst legten die Politiker stets großen Wert auf seine Fachmeinung. Seidel war Träger der Silbernen und Goldenen Ehrennadel des LSB.



Foto: KSB Lüneburg

Neue Gesichter

Neu im Team der Geschäftsstelle des KSB Lüneburg sind Bianca Stehnken und der FSJ-ler Jendrik Loreit, der für die Social-Media-Werkstatt zuständig ist. Mit einem Teil seiner Arbeitszeit ist er zudem für die SVG Lüneburg als Jugendtrainer tätig.



Foto: NTV

Silberne Ehrennadel

Beim Empfang anlässlich seines 70. Geburtstages hat Gottfried Schumann, Präsident des Niedersächsischen Tennisverbandes, die silberne Ehrennadel des LSB erhalten. Die Ehrung nahm der Präsident des LandesSport-Bundes Niedersachsen, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, vor.



Foto: TSV Saxonia

Verdienstkreuz

Hans-Karl Leonhardt hat für sein Engagement in der Turn- und Spielvereinigung Saxonia 1912 Hannover das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Die Auszeichnung nahm Hannover's Oberbürgermeister Stefan Schostock vor. Der LSB hatte ihn bereits 2012 mit der Goldenen Ehrennadel geehrt.



Foto: Zimmermann

Neuer Vorsitzender

Michael Koop ist neuer Vorsitzender des Arbeitskreises Sport in Weser-Ems. Der Vorsitzende des KSB Emsland löst in dieser Funktion den Vorsitzenden des KSB Wesermarsch, Wilfried Fugel (Mitte) ab. Auf dem Foto sind beide zu sehen mit dem Präsident des LandesSportbundes Niedersachsen, Professor Dr. Wolf-Rüdiger Umbach (l.), dem LSB-Vorstandsvorsitzenden Reinhard Rawe (rechts) und Dieter Schwengels (2. v. r.).



Foto: LSB

Dienstjubiläum

Zu ihrem zehnjährigen Dienstjubiläum beim LandesSportBund Niedersachsen (LSB) hat dessen Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe Gabi Bösing gratuliert. Sie war zunächst Jugendbildungsreferentin bei der Sportjugend. Seit acht Jahren ist sie in der Abteilung Organisationsentwicklung als Referentin mit dem Arbeitsschwerpunkt Landesfachverbände tätig und entwickelt u. a. Konzepte zu deren Weiterentwicklung.



Foto: LSB

Dienstjubiläum

Sein 25jähriges Dienstjubiläum beim LandesSportBund Niedersachsen (LSB) hatte im August Henning Kauke. Dessen Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe gratulierte ihm. Kauke ist von Beginn an in der internen Verwaltung tätig. Seit 2008 als Teamleiter Allgemeine Verwaltung.



Foto: LSB

Dienstjubiläum

Seit zehn Jahren ist Maren Busse beim LandesSportBund Niedersachsen (LSB) beschäftigt. Dessen Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe gratulierte ihr zum Jubiläum. Busse hatte 2006 als Auszubildende begonnen und wechselte nach erfolgreichem Abschluss 2009 in die Geschäftsstelle des Olympiastützpunktes Niedersachsen in Trägerschaft des LSB.



Foto: KSB Grafschaft Bentheim

Behindertensporttag 2016

Rund 160 Kinder und Jugendliche nahmen am siebten Sporttag für geistig und körperlich behinderte Menschen des KSB Grafschaft Bentheim mit der Vechtelschule Nordhorn teil und legten ihre Prüfungen in den Leichtathletik-Disziplinen des Deutschen Sportabzeichens ab. Die Schüler der Nordhorner Fachschule für Heilerziehung hatten einen Parcours aufgebaut.



Neue Anschrift

Der Kreissportbund Göttingen-Osterode hat seine Geschäftsstelle im Haus des Sports Sandweg 5, 37083 Göttingen bezogen.
Telefon: 0551 50469050
Fax: 0551 50469056



Foto: KSB Emsland

Sportgutscheine

Fast 800 Erstklässler aus dem Emsland haben eine Sportgutschein-Broschüre des KSB Emsland erhalten. Auf dem Foto überreicht Andreas Heunisch vom KSB die Broschüre an Kinder der Klasse 1a der Regenbogenschule Bawinkel. Die Schule ist eine zertifizierte sportfreundliche Schule.



Foto: SSB Göttingen

Schulsportpreis 2016

Der SSB Göttingen hat diese Schülerinnen und Schüler mit dem Schulsportpreis für ihre Fairness im Sport sowie ihr Engagement in der Schule – etwa bei der Durchführung von Wettkämpfen oder Leitung sportlicher Arbeitsgemeinschaften ausgezeichnet: Liam Huppke (Theodor-Heuss-Gymnasium), Colin Ikenna Onwusonye (Max-Planck-Gymnasium), Viviane Simon (Geschwister-Scholl-Gesamtschule), Márton Sündermann (Felix-Klein-Gymnasium) und Luka Szagun (Otto-Hahn-Gymnasium im Bild mit Sportlehrerin Gaby Stuckmeier).



Foto: SSB Göttingen

Frauen erobern Laufschauch

155 Sportlerinnen waren beim diesjährigen Frauensporttag des SSB Göttingen dabei. 120 mussten im Laufschauch im Jahnstadion sporteln, weil das Wetter an dem Tag nicht mitspielte. Neben den Bewegungsangeboten Stretching und Slamball fand dort auch Pilates mit dem Redondoball statt. XCO Walking konnte im Freien durchgeführt werden. Der LandesSportBund Niedersachsen hat den Frauensporttag gefördert.



Foto: SSB Göttingen

Ausbildungspaten

Das Projekt „Ausbildungspaten Sportregion Südniedersachsen“ der Freiwilligen Agentur (FWA) Sport im Stadtsportbund Göttingen ist bis zum 30. Juni 2017 verlängert worden. Die freiwillig engagierten Ausbildungspaten sollen die Situation von benachteiligten Jugendlichen, die eine berufliche Ausbildung beginnen möchten, verbessern. Das Projekt wird gefördert von der Bundesagentur für Arbeit, dem LandesSportBund Niedersachsen, der Beschäftigungsförderung Göttingen und der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung.
*Kontakt: Jens Hubert,
E-Mail: hubert@freiwilligenagentur-sport.de*



Foto: SSB Wolfsburg

Seniorenporttag

Lachen ist die beste Medizin. Das erfuhren 25 Senioren beim diesjährigen Seniorensporttag des SSB Wolfsburg. Humorlotsin Insa Grünwald begleitete sie mit Übungen durch den Tag. Gut angenommen wurden auch zwei AGIL-Veranstaltungen in Wolfsburg.



Foto: RSB Hannover

Erster Männersporttag

Nach 10 Jahren Frauensporttag kam nun der erste Männersporttag in die Region Hannover. Der RSB Hannover und Gastgeberverein SV o6 Lehrte begrüßten 80 Männer, die drei Sportarten testen konnten und zum Abschluss gemeinsam grillten. Angeboten wurden die Sportarten Bubble-Soccer, Bouncer-Ball, Bogenschießen, Crossboccia, Crosstraining, Darts, Kick-Boxen, Kubb, Mölkky, Rugby & Speedminton. Informationen zu Männerkrankheiten gaben Mitarbeiter der Patientenuniversität der Medizinischen Hochschule Hannover.



Foto: sj Peine

Sportjugend Peine

In Kooperation mit dem Jugendring von Stadt und Kreis Peine bietet die Sportjugend Peine erstmals für Erwachsene eine Ausbildung zum Jugendleiter an. Übungsleiter und Trainer können sich in Themen der überfachlichen Jugendarbeit fit machen und die „Jugendleitercard“ (JULEICA) erwerben. Das Motto des erstmaligen Angebotes im Landkreis Peine lautet „Feuerwerk der Inspiration“.

Weblink: www.sportjugend-peine.de



Foto: LSB

Japaner zu Gast

6 junge japanische Sportlerinnen und Sportler aus der Partnerregion der Sportjugend Niedersachsen Kinki (Osaka, Kyoto, Kobe) waren im Rahmen des 43. Deutsch-Japanischen Sportjugend Simultanaustausches zu Gast auch beim LSB. Dessen stellvertretender Vorstandsvorsitzender Norbert Engelhardt begrüßte sie. Betreut wurden sie vom KSB Hildesheim und dem Cloppenburg-Schwimmverein.

Kontakt: [Torsten Wirries](mailto:twirries@lsb-niedersachsen.de),

E-Mail: twirries@lsb-niedersachsen.de



Foto: RSB Hannover

Wintersport & Natur

Erstmal lädt der RSB Hannover vom 27. Januar bis 3. Februar 2017 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren zu einem Outdoor-Lehrgang „Wintersport & Natur“ in Österreich ein. Anmeldeschluss ist der 30. September.

Kontakt: [Felix Decker](mailto:decker@rsbhannover.de),

E-Mail: decker@rsbhannover.de



Foto: Niedersächsischer Reiterverband

Sportassistenten

Elf Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren haben den Nachwuchs-Sportassistenten-Lehrgang des Niedersächsischen Reiterverbandes erfolgreich abgeschlossen. Der Lehrgang sichert die qualifizierte Fortbildung von Jugendlichen in den Reitvereinen in Niedersachsen.

Weblink: www.psvhan.de



Gewinner des Inklusionspreises 2015. Foto: LSB

Inklusionspreis 2016

Der LandesSportBund Niedersachsen ruft Sportvereine auf, sich für den Inklusionspreis 2016 zu bewerben. Einsendeschluss ist der 20. Oktober.

LSB: Inklusion im Sportverein heißt: Menschen mit und ohne Behinderung sind gemeinsam aktiv – sowohl auf dem Spielfeld als auch in der Gremienarbeit.

Mit dem Inklusionspreis, der mit insgesamt 10.000 Euro dotiert ist, zeichnet der LandesSportBund Niedersachsen (LSB) e. V. drei Vereine aus, die sich auf den Weg gemacht haben, Inklusion vor Ort zu leben. Für ihr Engagement sowie für die Förderung und die weitere Entwicklung inklusiver Angebote und Maßnahmen erhalten die Preisträger folgende Preisgelder:

1. Preis: 5.000 Euro
2. Preis: 3.000 Euro
3. Preis: 2.000 Euro

Der Inklusionspreis wurde im Jahr 2014 erstmals verliehen.

Wer kann sich bewerben?

Bewerben können sich alle Mitgliedsvereine des LSB, die sich aktiv und nachhaltig für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in ihrem Verein einsetzen und hier insbesondere die gemeinsame (inklusive) Vereinsarbeit fördern. Zum Beispiel durch:

- Inklusive Sportangebote für Menschen mit und ohne Behinderung.
- Teilhabe von Menschen mit Behinderung

an der Gremienarbeit.

- Maßnahmen zur Sensibilisierung für die Thematik der Inklusion.
- Aktive Kooperationen mit Einrichtungen der Behindertenhilfe und Werkstätten vor Ort.

Inklusion vor Ort

Haben Sie in Ihrem Sportverein schon inklusive Sportangebote eingeführt? Gestalten Menschen mit und ohne Behinderung bereits gemeinsam das Vereinsleben vor Ort? Informieren Sie Ihre Vereinsmitglieder über die Möglichkeiten der Inklusion von Menschen mit Behinderung in den Sportverein? Arbeiten Sie mit Förderschulen, mit Einrichtungen der Behindertenhilfe oder Werkstätten zusammen und bieten gemeinsam inklusiven Sport an? Dann bewerben Sie sich und motivieren Sie mit Ihren Erfahrungen auch andere Sportvereine zur Umsetzung der Inklusion im niedersächsischen Sport.

Die Teilnahme ist ganz einfach!

- Laden Sie das Bewerbungsformular auf der Homepage www.lsb-niedersachsen.de unter Sportpolitik/Inklusion herunter.
- Beschreiben Sie, wie Sie Inklusion in Ihrem Verein umsetzen und wie Menschen mit

Behinderung am Vereinsleben teilhaben.

- Fügen Sie Ihrer Bewerbung wenn möglich aussagekräftige Fotos Ihrer Inklusionsarbeit bei.
- Schicken Sie uns Ihre Bewerbung per Post oder E-Mail bis zum **20.10.2016**.

Ihre Angebote/Maßnahmen sollten **bereits umgesetzt worden sein** oder **sich in der Umsetzung befinden, nachhaltig wirken und Entwicklungspotenzial aufweisen**.

Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine vom LSB eingesetzte unabhängige Jury. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die feierliche Auszeichnung mit dem Inklusionspreis 2016 erfolgt im Rahmen eines Empfangs in Hannover.

Kontakt und Informationen

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 20.10.2016 per Post oder E-Mail an:

LandesSportBund Niedersachsen e.V.

Team Grundsatzfragen

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10

30169 Hannover

E-Mail: aguenster@lsb-niedersachsen.de

Fragen zum Inklusionspreis beantwortet

Anke Günster, Tel.: 0511 1268-106.

Nähere Informationen sowie den Flyer und das Bewerbungsformular finden Sie auf www.lsb-niedersachsen.de unter Sportpolitik/Inklusion.

3. Tag des Sports

Beim dritten Tag des Sports in Niedersachsen nahmen mehr als 15.000 Besucherinnen und Besucher die Sportangebote an den Marktplätzen der sportlichen Möglichkeiten in Letter, Osnabrück und Sögel wahr.

Eingeladen hatten die Sportbünde Hannover und Region Hannover, Osnabrück und Emsland zusammen mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport.

Unter den Gästen waren neben Ministerpräsident Stephan Weil und Sportminister Boris Postorius u. a. auch Bürgermeister der Ausrichter-Kommunen und Präsidiumsmitglieder des LandesSportBundes Niedersachsen.



Foto: KSB Emsland



Foto: KSB Emsland



Foto: SSB Osnabrück



Foto: SSB Osnabrück



Foto: Regionssportbund Hannover



Foto: Regionssportbund Hannover

Sportbezogene Entwicklungszusammenarbeit



2015 hat **Dr. Dirk Jacobsen** (l.) seine Dissertation „Die sportbezogene internationale Entwicklungszusammenarbeit von in Deutschland ansässigen Organisationen – aus-

gewählte Akteure, Inhalte, Strategien“ vorgelegt. Für den Zeitraum ab 2006 untersucht er wo, mit welchen Zielen und welchen Programmen sich Akteure in der sportbezogenen Entwicklungszusammenarbeit engagieren.

Die Arbeit analysierte sportbezogene Entwicklungsprojekte von in Deutschland ansässigen Organisationen im Hinblick auf Zielstellungen, Zielgruppen, beteiligte Entwicklungsländer, Ressourcen und Organisation und Handlungsmuster. Von den 301 untersuchten Projekten wurde die überwiegende Mehrzahl von Akteuren aus dem Bereich des Sports (z. B. des DOSB und seiner Spitzenverbände) durchgeführt. Aber auch Projekte der Sportwissenschaft, von Stiftungen und von Regierungsorganisationen, wie der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ),

und von NGOs (u. a. streetfootballworld) standen im Fokus der Analyse. Die sportbezogene Entwicklungszusammenarbeit unterscheidet zwei Säulen: Projekte zur Entwicklung durch Sport nutzen Sportangebote als Motor für individuelle oder gesellschaftliche Entwicklungsziele, Projekte zur Entwicklung des Sports fokussieren primär die reine Sportförderung und die (Weiter)Entwicklung von Sportstrukturen.

Sport kann also als sinnvolles Instrument in Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit als legitimiert gelten und wird durch eine Vielzahl nationaler und internationaler Organisationen seit Jahrzehnten eingesetzt. Unterstrichen wird diese Bedeutung durch eine internationale sportpolitische Würdigung des Sports vor allem durch die Vereinten Nationen.

Sport kann neben der dem Sport inhärenten Entwicklung von Bewegungsfähigkeiten und -fertigkeiten auch einen Beitrag zur individuellen und gesellschaftlichen Entwicklung leisten. Auch wenn es kaum gesicherte empirische Erkenntnisse über eine einfach zu deutende Rolle des Sports in solchen

Entwicklungsprozessen gibt, darf daraus nicht geschlossen werden, dass es diese Beziehung zwischen Sport und Entwicklung nicht gibt. Unzählige alltägliche Erfahrungen zeigen, dass sich Sport in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen als (ein) Instrument zum Transport von Werten, Bildungs- und Erziehungsinhalten erwiesen hat. Warum auch immer: Sport kann bedeutsame Sozialisationsagentur und Mediator oder Katalysator für persönliche und gesellschaftliche Entwicklung sein.

Es gibt bisher keine (wissenschaftlichen) Evaluations- und Monitoringmethoden (M&E), die auf die vielfältigen Zielstellungen solcher Projekte und deren Ergebnisse anwendbar wären. Der Mangel an praxisnahen Evaluationsinstrumenten führt dazu, dass Projekte in der Regel nur rudimentär und kasuistisch begleitet werden, ein kritischer Abgleich der Ziele und der Ergebnisse nicht erfolgt und so eine (nachhaltige) Wirkung der Projekte nicht gewürdigt werden kann.

Zu Zielen und Regionen konnten eindeutige Schwerpunkte der Projekte herausgearbeitet werden. Für die Zielgruppen war dies aufgrund von Abgrenzungsproblemen ebenso schwierig wie für die Ressourcen. Für die Organisationsformen und die Strategien hingegen konnten Kerngruppen identifiziert werden. Deutlich geworden ist auch, dass trotz der Vielzahl der Akteure aus Deutschland eine Vernetzung auf nationaler Ebene nicht gegeben ist; auch eine Vernetzung mit internationalen Akteuren ist nicht zu erkennen. Schlussfolgerungen sind daher unter anderem die Forderung nach praxisnahen M&E-Instrumenten und einer Projektdatenbank, um Synergien und Kooperationen auszulösen und Wissenstransfer zu ermöglichen.

*Kontakt: Dirk Jacobsen
E-Mail: dirk.jacobsen@gmx.de*



Foto: dsj

Teilhabe und Vielfalt

Die Deutsche Sportjugend bietet jungen Menschen zwischen 18 und 25 Jahren eine Qualifizierung zu Juniorbotschaftern für Teilhabe und Vielfalt an. Das Seminar findet vom 28.-30. Oktober statt, Anmeldeschluss ist der 28. September.

Kontakt: Hannah Sahm, E-Mail: sahm@dsj.de.



Foto: DOSB

Nachhaltigkeit

Der DOSB, das Bundesumweltministerium und das Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ setzen sich gemeinsam für den Einsatz umweltfreundlicher Produkte in Sportvereinen ein. Ein neuer Praxisratgeber zeigt, wie es gehen kann – etwa mit einem online-Papierfinder für die Umstellung auf Recyclingpapier. *Weblink: www.blauer-engel.de/dosb*

Europäischer Stationenweg

Von November 2016 bis Mai 2017 knüpft der Europäische Stationenweg ein Band zwischen den Orten, in denen vor 500 Jahren die Reformation europaweit begann.

Wenige historische Ereignisse haben europaweit so viel verändert wie die Reformation. Das gesellschaftliche Erdbeben, das vor 500 Jahren von Wittenberg, Zürich, Genf und vielen anderen Orten ausging, hat das Miteinander Europas verändert. Von Europa aus strahlte diese Bewegung auf andere Kontinente, prägte Kulturen und Regionen.

Ab November 2016 knüpft der Europäische Stationenweg ein Band. Im Mai 2017 kommt dieser Weg in Mitteldeutschland an und mündet in Wittenberg in die Weltausstellung Reformation. Städte in den Niederlanden und in Ungarn, in Slowenien und Irland werden ebenso angefahren wie Rom, Augsburg, Worms und die Wartburg. 36 Stunden lang wird jeweils Station gemacht: Regionale und ökumenische Partner laden zu einem Fest mit zahlreichen Veranstaltungen ein, um lokale Beziehungen zur Geschichte der Reformation aufzudecken.



Illustration:
Daniel Leyva

Stationenweg

Stationen 2016

3./4. November Genf
6. November Lausanne
9. November Neuchâtel
12. November Basel
15. November Villach
17. November Graz
19. November Wien
22. November Praha
24. November Osnabrück
26. November Minden
29. November Stadthagen
1. Dezember Goslar
3. Dezember Helmstedt
6. Dezember Wolfsburg
8. Dezember Schmalkalden
10. Dezember Worms
13. Dezember Heidelberg
15. Dezember Bretten
17. Dezember Tübingen

20. Dezember Crailsheim
22. Dezember Wildhaus

Stationen 2017

4. Januar Bern
6./7. Januar Zürich
11. Januar Schwäbisch-Hall
14. Januar Chur
18. Januar Rom
21. Januar Venedig
24. Januar Ljubljana
25. Januar Puconci
28. Januar Sibiu
31. Januar Debrecen
2. Februar Sárovar
4. Februar Sopron
8. Februar Cieszyn
11. Februar Bardejov
18. Februar Dublin
21. Februar Liverpool

23. Februar Cambridge
25. Februar London
1. März Viborg
4. März Bergen
8. März Malmö
11. März Västerås
15. März Turku
18. März Riga
23. März Wuppertal
25. März Bremen
28. März Wilhelmshaven
30. März Emden
1. April Deventer
5. April Dordrecht
8. April Strasbourg
11. April Speyer
15. April Coburg
19. April Augsburg
22. April Nürnberg
25. April Torgau

27. April Berlin
29. April Kiel
3. Mai Lemgo
5. Mai Eisenach
7. Mai Marburg
9. Mai Herborn
11. Mai Kerkwitz
13. Mai Wroclaw
16. Mai Zwickau
18. Mai Bernburg
20. Mai Wittenberg

Ausführliche Beschreibungen unter
Weblink:

<https://r2017.org/europaeischer-stationenweg>

http://www.lsb-niedersachsen.de/lsb_nds_magazin.html

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de



Fotos (2): TUS Bad Essen



„N.B.A. – Never Be Average“, das etwas andere Basketballcamp

Stehen ein ehemaliger NBA-Spieler und ein Ex-Nationalspieler gemeinsam in der Sporthalle der Oberschule Bad Essen... Nein, das ist nicht der Beginn eines Scherzes. Der TuS Bad Essen und das Kinderhaus Wittlager Land haben es möglich gemacht. Der amerikanische Profi-Basketballer Torrell Martin sowie Bundesliga-Veteran Dirk Mädlich haben dem Camp „N.B.A. – Never Be Average“ (Sei niemals Durchschnitt) einen Besuch abgestattet – Martin blieb sogar die ganze Zeit bei den Kids. Auch die Artland Dragons aus Quakenbrück überzeugten sich in Person von Kapitän Benjamin Fumey, Neuzugang Matt Reid, Youngster Johann Potratz und Geschäftsführer Marius Kröger vor Ort von dem Konzept, das TuS-Trainer Lars Herrmann im vergangenen Jahr entwickelt hatte und nun erstmals umsetzen konnte. Gefördert wurde das Camp durch die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, durch die Allianz-Kinderstiftung und durch den Landkreis Osnabrück.

Auch wenn Basketball ganz klar im Mittelpunkt stand, ging es im Camp nicht ausschließlich um den Sport. Bei den Jugendpflegerinnen Saskia Scholz (Bad Essen) und Jana Nega (Bohmte) beschäftigten sich mit den Themen Pubertät und Mobbing, Nils Bollhorn (pädagogischer Leiter Kinderhaus Wittlager Land) verriet allerlei Wissenswertes über Facebook, Google & Co. Herrmann stellte den Teilnehmern zudem verschiedene Karrierewege von NBA-Spielern vor: „Die Kombination aus Sport und jugendrelevanten Themen kam bei Eltern, Kids und unseren Gästen sehr gut an. Mit den Karrierewegen wollte ich zeigen, dass ihnen alle Türen offen stehen, wenn sie fleißig sind und ihr Ziel nie aus den Augen verlieren, egal wie schwierig die Umstände sind. Torrell hat das auch nochmal mit seiner eigenen Geschichte bestätigt.“

Torrell Martin bescheinigte allen eine tolle Leistung, lobte aber vor allem

die acht Mädchen: „Ich habe Frauen-Basketball bislang total unterschätzt. Ihr habt alle natürliches Talent. Wenn ihr weiter hart an euch arbeitet, stehen euch in ein paar Jahren alle Türen offen. Es liegt an euch, ob ihr gut oder großartig sein möchtet.“ Aber auch der Organisator durfte sich über anerkennende Worte freuen: „Ich war schon bei vielen Camps in der ganzen Welt. Aber keines war so gut organisiert wie dieses. Außerdem gefällt mir, dass es nicht nur um Basketball geht, sondern dass die Kinder auch ihren Kopf trainieren. Ich komme gern im nächsten Jahr wieder“, sagte Martin.

*Kontakt: Clemens Kurek,
Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung,
Tel.: 0511 1268-5052, Fax: 0511 1268-5055,
E-Mail: clemens.kurek@lotto-sport-stiftung.de*



Sportliteratur

Die Redaktion des LSB-Magazins empfiehlt in unregelmäßigen Abständen Neuerscheinungen aus der Welt der Sportbücher.

Geworfen



Auf den ersten Blick gibt es zwischen der Philosophin und Ich-Erzählerin Kit und den Käfigkämpfern der Mixed Martial Arts (MMA) keinerlei Verbindung. Doch dann verirrt sich Kit am Rande eines für sie sterbenslangweiligen Phänomenologie-Kongresses zufällig in eine Arena. Die Beobachtung des Kampfes versetzt sie in einen Zustand geistiger Ekstase – Erkenntnis unter Umgehung des Denkapparats –, wie sie ihn bis dahin nur aus den Texten antiker Mystiker kannte. Sie ist fasziniert und beschließt, alles über diesen merkwürdigen, misstrauisch begäuteten Sport zu erfahren. Sie taucht tief in die Szene ein und begleitet ab 2010 mehrere Jahre die Kämpfer Sean Huffman und Erik „New Breed“ Koch – der eine auf der Suche nach seinem letzten großen Kampf, der andere hungrig auf den Durchbruch.

Sie will vor allem eines: die Ekstase wiedererleben, die sie bei ihrem ersten Besuch eines Mixed-Martial-Arts-Kampfes hatte. Ziel ist das geschärfte Fühlen, Erleben, Beschreiben, Verstehen. Howley selbst bezeichnet ihren Text als „phänomenologische Studie“.

Interessant ist das Buch durch seine Perspektive: Die Welt der Philosophie und die Welt des MMA beschreibt die Autorin Kerry Howley nicht als Gegensätze. Sie verknüpft sie, und zwar überzeugend. Ihre Langzeitbeobachtung versteht sie als

„Projekt in experimenteller Philosophie“, was sie antreibt sei ein „Interesse an der Natur und Struktur von Erfahrung“.

Man wird als Leser nicht unbedingt zum Fan dieser martialischen Sportart. Aber indem die Autorin ihre eigene, für sie selbst überraschende Faszination zu verstehen sucht, lässt sie auch die Leser die Faszination an diesen gewalttätigen Spektakeln nachvollziehen. Dass das ein Männerding ist, daß sich auf der ungebremsten Leidenschaft für MMA kein bürgerliches Leben aufbauen lässt – Kerry Howley weiß das alles natürlich. Aber das Besondere, das es hier zu verstehen gibt, ist: Die Welt der MMA erscheint in ihrer Darstellung als ein Raum für körperliche Grenzerfahrungen, durchaus auch als dionysisches Reservat für Ekstase.

MMA ist so kein seltsames Randgebiet, sondern ein Erfahrungsraum, den man hinzuziehen muss, wenn man wissen will, wie der Mensch ist. Die Verknüpfung mit der Philosophie geht dabei bis in den Titel des Buches hinein. „Geworfen“, das bezieht sich zum einen auf die Kämpfer im achteckigen Ring, zum anderen aber auch auf Heideggers Konzept der Geworfenheit: dass wir in die Welt geworfen wurden ohne Vorbereitung und ohne Zustimmung. So genau und gleichzeitig mit so viel Abstand hat wohl noch niemand auf die Gewaltrituale der MMA geblickt.

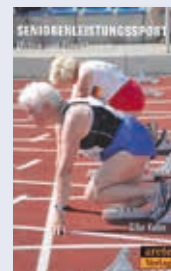
Kerry Howley: „Geworfen“.

Aus dem Amerikanischen von Simone Jakob.

Ullstein Verlag

ISBN: 978-3-550-08117-0

Seniorenleistungssport



Mit über 50 Jahren den ersten Marathon laufen, mit 75 Weltmeisterin im Speerwurf. Noch bis vor wenigen Jahren wurden derartige Ambitionen in der Öffentlichkeit meist als schrullig und verrückt abgetan. Heute bestreiten sogar 90-Jährige mit unbändigem Ehrgeiz internationale Wettkämpfe. Was treibt Senioren zum regelmäßigen intensiven Training und zum Wettstreit? Welchen Stellenwert hat das Gesundheitsbewusstsein für Wettkämpfer in höheren Lebensdekaden? Was erwarten sie vom Training und wie intensiv trainieren sie? Diese und andere Fragen beleuchtet Dr. Silke Keller am Beispiel der deutschen Starter der Senioren-Europameisterschaften der Leichtathletik 2012 in Zittau. Silke Keller war 13 Jahre als Sprinterin und Mehrkämpferin unter anderem bei Eintracht Hildesheim, Eintracht Hannover und TKH aktiv und ist heute Dozentin am Institut für Sportwissenschaft der Stiftung Universität Hildesheim.

Seniorenleistungssport

Silke Keller

Arete Verlag Hildesheim 2015

ISBN 978-3-942468-52-7

Mitgliederservice



Im Bereich Mitglieder/Downloads auf der LSB-Homepage finden Sportvereine, Sportbünde und Landesfachverbände Dokumente für die Sportverwaltung.

Klicken Sie auf eine Rubrikenüberschrift und erfahren Sie mehr.

Weblink: http://www.lsb-niedersachsen.de/lsb_mitgliederservice_downloads.html



GEMA: zentrales Kundencenter

Die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) hat Anfragen rund um die Lizenzierung öffentlicher Musikwiedergaben in Berlin ein neues zentrales Kundencenter geschaffen. Dort werden alle Fragen entgegengenommen und beantwortet, möglich ist auch die Vereinbarung von Rückrufterminen.

Kontakt: GEMA, 11506 Berlin,
Telefon: 030 588 58999 oder
E-Mail: kontakt@gema.de
Weblink: <https://www.gema.de/>

ANZEIGE

The advertisement features a background image of two young men in soccer uniforms. One man is in the foreground, smiling broadly with his fist raised in a celebratory gesture. The other man is slightly behind him, also smiling. A soccer ball is visible in the bottom right corner. Overlaid on the image is a large yellow banner with a diagonal line pattern. The banner contains the ARAG logo (a yellow circle with 'ARAG' in black) and the text 'ARAG. Auf ins Leben.' followed by 'Einfach unschlagbar – unser Sport-Vereinsschutz'. Below this, a paragraph describes the benefits of ARAG's sports insurance products. At the bottom of the banner, it says 'Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de'. A small white box in the bottom right corner of the banner contains the handwritten-style text 'So nur bei der ARAG'.

ARAG. Auf ins Leben.

Einfach unschlagbar – unser Sport-Vereinsschutz

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken. Damit sind Sie sicher aufgestellt!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de



So nur bei
der ARAG



Dabeisein ist einfach.



Olympia Partner Deutschland



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Mit einem Sportförderer an Ihrer Seite. Stellen Sie sich der Herausforderung Deutsches Sportabzeichen.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

 LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

EUROPAS MILLIONENLOTTERIE

DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN

**JEDEN FREITAG
MIND. 10 MIO. €**



**EURO
JACKPOT**

Chance 1:95.344.200. Spielteilnahme ab 18 Jahren.
Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.lotto-niedersachsen.de

 **LOTTO®**
Niedersachsen